



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

66 (7.3.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47399)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Rogg,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratenteil:  
Karl Wffel.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Herausgegeben in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 66. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 7. März 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Bismarck-Feier.

Der Mannheimer national-liberale Verein wird den Geburtstag des Fürsten Bismarck auch in diesem Jahre durch eine Feier begehen, welche sich durch einen Vortrag des Herrn Prof. Duden zu einer geschichtlichen Würdigung der Verdienste des ehemaligen Reichskanzlers gestalten soll. Auch in anderen Städten ist eine feierliche Begehung des Geburtstags des Fürsten Bismarck geplant. Es wird zwar von demokratisch-freisinniger Seite nicht an Verbädigungen gegen die Veranstalter und die Partei fehlen, man wird es versuchen dem Aite der Dankbarkeit, als welchen sich die Feier darstellt, einen demonstrativen Charakter anzubilden, doch kann eine solche Verunglimpfung reiner, patriotischer Bestrebungen diese letzteren in keiner Weise verhindern. Daß die Absicht sich auf wahrhaft patriotische Empfindungen gründet, werden nur diejenigen in Abrede stellen können, welche die That Bismarcks, die er als getreuer Berater des ersten deutschen Kaisers mitschaffen half, in ihrer vollen Größe nicht erfassen wollten. So mögen ihnen denn die Worte Kaiser Wilhelms II. ins Gedächtnis zurückgerufen werden, die der Monarch dem aus dem Amte scheidenden Kanzler nachrief: „Was Sie für Preußen und Deutschland gewirkt und erreicht haben“, so sprach Kaiser Wilhelm II., „was Sie meinem Hause, meinem Vorfahren und Mir gewesen sind, wird Mir und dem deutschen Volke in dankbarer, unvergesslicher Erinnerung bleiben. Aber auch im Auslande wird Ihrer weisen und thatkräftigen Friedenspolitik, die Ich auch künftig aus voller Ueberzeugung zur Richtschnur meines Handelns zu machen entschlossen bin, allezeit mit ruhmvoller Anerkennung gedacht werden.“ — Ein Jahr ist seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck verfloßen und — wir scheuen uns nicht, es auszusprechen — wir hätten manches, was mit der Person des früheren Reichskanzlers in diesem Zeitraum in Verbindung gebracht wurde, lieber vermied, doch können diese Erwägungen, die mit dem Tage entstehen und mit ihm vergehen, das unumhörliche Maß der Dankbarkeit für die vom Fürsten Bismarck für die Ewigkeit geschaffenen Ruhmesstätten nicht schmälern. Zudem die nat.-lib. Partei an vielen Orten den Geburtstag des Fürsten Bismarck in gewohnter Weise feiert, stimmt sie den Worten des Kaisers bei, daß dem deutschen Volk die Verdienste des ersten deutschen Reichskanzlers „in dankbarer, unvergesslicher Erinnerung bleiben werden“ und nur geschäftige, in der Verneinung großgewordene Parteilichkeit vermag in der Geburtsdaysfeier eine „Demonstration“ zu wittern.

#### Die Versammlung des Landesausschusses der national-liberalen Partei.

Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses der national-liberalen Partei in Baden beruft eine Versammlung des Landesausschusses für Sonntag, den 22. März, nach Karlsruhe. Am Vorabend wird eine Sitzung des engeren Ausschusses ebenfalls in Karlsruhe stattfinden, welche sich mit der endgültigen Feststellung der zu erlassenden „Ansprache“ befaßt wird. Wie die „Badische national-liberale Correspondenz“ vernimmt, hat die von engeren Ausschüsse eingesetzte Redaktionskommission den Entwurf der „Ansprache“ bereits fertiggestellt, doch wird derselbe den Mitgliedern des Landesausschusses erst am Tage der Versammlung übergeben werden können. Der geschäftsführende Ausschuss in Karlsruhe wird die Einladungen an die zur Theilnahme an der Versammlung Berechtigten und zwar an die Mitglieder der II. badischen Kammer, des engeren und des Landesausschusses bereits in den nächsten Tagen ergehen lassen und ist es daher wünschenswert, daß die demselben noch nicht mitgetheilten Wahlergebnisse aus einzelnen Bezirksvereinen ehestmöglichst und zwar dem Herrn Stadtrat Reichlin (Karlsruhe) angezeigt werden. Der engere Ausschuss erwartet zuverlässlich, daß bis zum 22. März spätestens die noch in einzelnen Bezirksverbänden ausstehenden Wahlen vollzogen sein werden, damit der Landesausschuss vollständig die gesammte nat.-lib. Partei des Großherzogthums vertreten kann. Die Parteigenossen in Stadt und

Land werden ersucht, den Mitgliedern des Landesausschusses zuverlässige Mittheilungen über die allgemeine Stimmung, über Wünsche und Beschwerden der Bevölkerung machen zu wollen, damit die Delegirtenversammlung am 22. März in der Lage ist, auf Grund sachgemäßer Berichterstattung zum Besten des Landes berathen und beschließen zu können.

#### Ueber Polizeibefugnisse des Fabrik-Inspektors

äußert sich der Groß-Fabrik-Inspektor in seinem soeben erschienenen Jahresberichte für 1890 folgendermaßen:  
Der Verkehr mit den Behörden ist stets ein außerordentlich reger. Nicht nur die die Genehmigung von Neuanlagen und Veränderungen betreffende Thätigkeit, sondern auch der größte Theil dessen, was zur Sicherung der Arbeit gegen Unfälle und gegen Gefährdung ihrer Gesundheit geschieht, vollzieht sich im Benehmen und großen Theil auch mit Unterthugung der Bezirksämter, worüber sich der Jahresbericht für 1888 schon des Näheren ausgesprochen hat. Im Anschlusse hieran sei es gestattet auf die schon häufig in sozialwissenschaftlichen Zeitschriften und der Presse in besserer Absicht gestellte Forderung einzugehen, daß den Fabrikaufsichtsbeamten zur Erhöhung ihrer Wirksamkeit eine eigene polizeiliche Verfügungsgewalt übertragen werden solle. Man vertritt sich hierin eine größere Leistungsfähigkeit des Instituts der Fabrikaufsicht. Die im diesseitigen Dienstbereiche gemachten Erfahrungen haben zu einer entgegengesetzten Ansicht geführt. Eine Uebertragung polizeilicher Verfügungsgewalt an diese Beamten würde nicht nur den großen Nachtheil haben, daß die Einheitlichkeit der polizeilichen Thätigkeit gefährdet und damit diesem wichtigen Dienstzweige unter Umständen ein schwerer Nachtheil zugefügt würde, sondern es würde bei einem solchen Abgeben von den seitberigen Grundsätzen auch gar nichts erreicht, was nicht auch bei der jetzigen nur scheinbaren Beschränkung bei gutem Willen und dem verhältnißmäßigen Zusammenwirken der Theilnehmenden ebenfalls erreicht werden kann. Im Lande wenigstens hätte auf den genannten Gebieten auch nicht mehr erreicht werden können, wenn die Ansuchen seitens der Fabrikaufsichtsbeamten direkt erlassen worden wären. Die Fälle sind außerordentlich selten, in welchen über die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer geforderten Einrichtung mit den Bezirksämtern ein umständlicher Verkehr nothwendig gewesen wäre, was am besten daraus hervorgeht, daß die wenigen Fälle dieser Art als etwas Außergewöhnliches empfunden worden sind. Im Uebrigen hat die den Anträgen beigelegte, für die Unternehmern bestimmte Begründung stets auch zur Herstellung eines Einverständnisses mit den Bezirksämtern genügt. Die Erlassung von Anträgen durch die letzteren hat daher dem Vollzuge keine Schwierigkeiten bereitet. Er hat demselben im Gegentheil so sehr gefördert, daß dagegen die oben genannten selteneren Weiterungen gar nicht ins Gewicht fallen. Damit, daß die Bezirksämter die gestellten Anträge in Vollzug setzen, ist für die letzteren eine in seiner unmittelbaren Beaufsichtigung liegende Garantie gegeben, wie sie auf andere Weise nicht entfernt zu erreichen wäre. Jedenfalls könnte auch nicht durch Vermehrung der Fabrikaufsichtsbeamten hierfür nur annähernder Erfolg geschaffen werden. Wenn auch durch die von den Bezirksämtern über den Vollzug geübte Aufsicht die Annahme der genannten Beamten an den betreffenden Gegenständen nicht mit der Stellung des Antrags auf Erlassung von Anträgen abgeschlossen wird, so wird doch durch Entree vor Allem dafür gesorgt, daß der Vollzug überhaupt entworfen wird, was in einfachen Dingen meist genügend ist. Wo dies nicht der Fall ist, kann die Kontrolle darüber, ob der Vollzug einigender ist, in der Regel bis zum nächsten regelmäßigen Besuche der Fabrik verschoben werden. Mit der Anordnung der Anlagen durch die Fabrikaufsichtsbeamten müßte eben auch die Aufsicht über den ganzen Vollzug von ihnen übernommen werden. Praktisch würde dies den Erfolg haben, daß kleinere, bewegliche aber doch nicht unwichtige Anlagen in entfernteren Bezirken wegen der damit verbundenen großen Umständlichkeit überhaupt kaum durchgeführt werden könnten, und daß auch bei größeren Anlagen der Einfluß auf die Unternehmung fehlen würde, welcher durch die Nähe der anordnenden Behörde und die in der Erörterung innerhalb der Behörden liegende Publicität ausgedrückt wird. (Schluß f.)

#### Die Pasmahregel.

Der Landesausschuss von Elsaß-Lothringen hat bekanntlich die Absendung einer Adresse an den Kaiser beschlossen, in welcher er um die Aufhebung der soeben wieder angeordneten scharfen Handhabung der Pasmahregel und, falls dies unthunlich erscheinen sollte, um eine milde Ausföhrung derselben bittet. Der elsaß-lothringische Landesausschuss stellt sich in der Adresse fest und treu auf den Boden der Gesetze und Verhältnisse, was von einem Theile der Presse als eine freudig zu begründende „That“ bezeichnet wird. So wenig wir uns der letzteren Ansicht anzuschließen vermögen, da es doch selbstverständlich ist, daß sich deutsche Reichsbürger auf den gesetzlichen und verfassungsmäßigen Boden stellen, so können wir doch nicht jenen Preßstimmen beipflichten, welche die Bedeutung der Kundgebung ganz unterschätzen. Man mag in den leitenden Kreisen der Reichsregierung durch

die Ungezogenheiten der Pariser Chauvins, welche erst durch die auffällige Schwäche und Nachgiebigkeit der französischen Regierung eine schwerwiegende Bedeutung erhielten, verstimmt worden sein, und hatte alle Ursache, dieser Verstimmung klaren Ausdruck zu geben, doch wünschten wir, daß bei der Beurtheilung der Kundgebung des elsaß-lothringischen Landesausschusses an den maßgebenden Stellen ein größeres Gewicht auf die Stimmen aus dem Reichslande gelegt werden möchte, als auf die Commentare der den lokalen Verhältnissen entrückten Preßorgane. Wenn die „Straßburger Post“, welche seit einer Reihe von Jahren das Deutschtum in den Reichslanden mit Erfolg vertritt, und die Tag für Tag den besonderen Verhältnissen Rechnung zu tragen gewöhnt ist, die Kundgebung des elsaß-lothringischen Landesausschusses als eine That bezeichnet, so möchten wir uns doch eher ihrer Meinung anschließen, als derjenigen mancher norddeutschen Preßorgane, die wohl in berechtigtem Mißmuth eine deutliche Antwort auf die Ungezogenheiten der Patriotenliga verlangten, aber doch die Wägen unterschätzen, welchen die vorgeschobenen deutschen Posten in den Reichslanden sich jahraus jahrein zum Zwecke der Befestigung deutschfreundlicher Gesinnungen unterziehen. Wenn wir es auch als unmöglich erkennen, daß die Pasmahregel im gegenwärtigen Augenblicke aufgehoben werden könnte, so möchten wir uns doch jenen anschließen, welche aus staatspolitischen, schwerwiegenden Gründen die möglichste Erleichterung in der Handhabung gegenüber den Elsaß-Lothringern aufrichtig wünschen.

#### \* Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. März.

##### Marineetat.

Nichter betont das große Aufsehen, welches die Bemerkungen des Abgeordneten Vizeadmiral a. D. v. Bent in der Commission (Wir müssen bei Inangriffnahme neuer Schiffe vorsichtig sein.) gemacht habe.

v. Bent: Ich habe der Marineverwaltung kein Mißtrauensvotum geben wollen. So unangelegentlich ist die verschiedene Schnelligkeit nicht.

Admiral-Staatssekretär Holmann: Die Geschwindigkeit von 17 Knoten genügt nur auf dem Papier. Mit 15 Knoten könne man zufrieden sein, zumal die artilleirischen Wirkungen auf ein Schiff sehr groß seien. Weitere Schiffe mit größerer Geschwindigkeit seien derzeit nicht möglich, weil die Schleusen der Anlagen in Wilhelmshaven nur 19/10 Meter Breite gestatten.

v. Kardorff: Unsere Marine muß der russischen in der Osee gewachsen, wenn möglich etwas überlegen sein.

Nichter erkennt die Lückhaftigkeit der Marine an, betont aber, wir müßten die Finanzlage betrübsichtigen.

Barth betont, die Konstruktion dürfe nicht von einem einzigen Manne abhängen; es seien auch die Gutachten außerhalb der Marine stehender Ingenieure einzuholen.

Admiral-Staatssekretär Holmann: Es muß doch stets eine Beron geben, welche über die Konstruktion entscheidet.

Nichter: Bismarck Vater und Sohn haben uns das Interesse an der Marine als „demokratische Erneuerung“ vorgeworfen und langames Vorgehen beifürwortet. Bei allen absehenden Abkimmungen war auch das Centrum beieiligt und ist doch „staatskaltend“ vor. Er erinnert daran, daß der Bau der Kreuzercorvette J. K. noch gar nicht begonnen habe.

Reichschatzsekretär v. Maltahn erklärt, die Summe sei eingestellt, weil man glaubt, die Marineverwaltung würde sie völlig in Anspruch nehmen.

Nichter findet dies weder finanziell noch konstitutionell richtig gehandelt.

Der Titel wird darauf einstimmig abgelehnt.

Hr. v. Mantuffel beantragt Bewilligung für den Bau der zwei Panzerkreuzer.

Windthorst fordert die Regierung auf, einen Flottenbauplan vorzulegen und lehnt die Forderung für dieses Jahr ab.

Der Reichskanzler v. Caprivi entgegnet, die verbindeten Regierungen hätten auf dem Boden des Planes von 1888 für unsere Flotte befehle ein zu schützendes Deficit, Turbolen, Belgolond, dazu brauchen wir Konventionen. Vielleicht gelinge es, durch Ueberweisung der beiden Bothen an die Commission einen Weg zu finden, etwa demittelst Verdrückung anderer Bothen auf nächstes Jahr, beide Fahrzeuge zu bewilligen.

Windthorst glaubt, beide Schiffe hätten noch ein Jahr Zeit.

Reichskanzler v. Caprivi bittet nochmals, den Bothen der Commission zu überweisen, eventuell von vier größeren Panzerkreuzern so viel abzutreiben, daß beide Boote gebaut werden können. Fortsetzung morgen.

#### \* Die akademisch gebildeten Lehrer Badens.

Im Anschlus an den in Nr. 25 des „Gen.-Anz.“ veröffentlichten, dem „Schwäb. Merkur“ entnommenen Artikel, wird in dem Stuttgarter Blatte eine neue Darstellung der vielbesprochenen Angelegenheit veröffentlicht,

deren Ausführungen mit Hinweglassung persönlicher  
Spitzen mir um so lieber wiedergeben, als sie, soweit  
sie sich auf That sache n beziehen, mit unserm früheren  
Artikel und der bekannten Stellung der nationalliberalen  
Partei übereinstimmen. Man schreibt dem „Schwäb. Merk.“  
neuerdings:

Der „Schwäb. Merk.“ vom 24. Februar Nr. 45  
hat einen Aufsatz gebracht, welcher angesichts einer in  
den Kreisen der badischen Mittelschullehrer herrschen-  
den und in den Blättern zu Tage getretenen Miß-  
stimmung „Klärung und Beruhigung“ schaffen  
will. In der Rundgebung dieser dankenswerthen Absicht  
dürfen wir vor allem ein indirektes Zugeständnis dafür  
erkennen, daß diese Mißstimmung keine „angebliche“ ist,  
sondern thatsächlich besteht, und Febrernann, der in den  
letzten Jahren die Entwicklung des deutschen Mittelschul-  
wesens mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt hat, dürfte  
wissen, daß diese Erscheinung sich nicht auf Baden allein  
beschränkt. Nicht den einzigen, wohl aber einen haupt-  
sächlichsten Grund der in Baden obwaltenden Mißstimmung  
wird man, wie der Verfasser des Artikels meint, darin  
zu suchen haben, daß die bad. Mittelschullehrer durch die  
Gehaltsordnung, die das Beamtengefez vom Jahr 1888  
gebracht hat, sich hinter den übrigen akademisch gebildeten  
Staatsbedienten zurückgesetzt sehen. Sie sind zwar aller-  
dings im Anfangs- und im Höchstgehalt den Amtsrichtern  
gleichgestellt, aber ihre jeweilige Gehaltszulage ist auf 400  
M., bei den Amtsrichtern und den anderen Beamten  
der gleichen Classe auf 500 M. festgesetzt. Warum eigent-  
lich dies geschieden ist, warum die Mittelschulprofessoren  
nach „einer etwas (d. h. 6 Jahre) längeren Dienstzeit“  
ihr Maximum erreichen sollen als die Amtsrichter, wurde  
weder bei der Vorlage und Berathung des Gesetzes ge-  
nügend begründet, noch auch gibt jener Artikel darüber  
Auskunft. Nachdem die Gründe, die man ursprünglich für  
eine niedrigere Gehaltsstarifirung der Professoren geltend ge-  
macht hatte, durch eine Denkschrift und weiterhin in einer  
Petition der Mittelschulprofessoren in allen wesentlichen  
Punkten widerlegt waren, erschien die Landtagscommission,  
der die Vorberatung des Gehaltsstarifs im Juni 1888  
oblag, in der That geneigt, die Zulagen für die Profes-  
soren ebenfalls auf 600 M. festzusetzen, und die Kammer  
hätte wohl einem dahin gehenden Antrag der Commission  
aus Billigkeitsgründen ihre Zustimmung nicht versagt.  
Den Ausschlag für die Beibehaltung des niedrigeren An-  
satzes gab die vom Vertreter der Regierung abgegebene  
Erklärung, daß durch diese Erhöhung das Budget allzu-  
sehr belastet würde. So mußten sich denn die Mittel-  
schullehrer mit dem Gedanken trösten, daß man sie nicht  
grundsätzlich schlechter stellen wollte, als die andern, es  
reichte nur am Geld, um ihre berechtigten Wünsche zu er-  
füllen, und sie hatten gleich dem Dichter in der bekannten  
Parabel von der Theilung der Erde nur versäumt, ihre An-  
sprüche zur rechten Zeit und am rechten Ort geltend zu  
machen.

Der Artikel fährt dann bedauernd und in ziemlich  
scharfer Weise aus, daß nach dem Zugeständnis der ersten  
offenbar inspirierten Vorlegung dem Oberschulrath der  
Einfluß auf die Gestaltung des Gehaltsentwurfs leider  
nicht in dem Maße zustand, als es im Interesse des  
Standes wünschenswerth, ja sogar dringend notwendig  
erscheinen mühte und fährt dann fort: Im Vergleich zu  
dieser schwerwiegenden Thatfache erscheinen die übrigen  
Punkte, die der Artikel berührt, nur von untergeordneter  
Bedeutung. Wenn angeführt wird, daß einer „bestimmten  
Zahl von Professoren“ (es sind 25, d. h. etwa der elfte  
Theil derselben), eine Dienstzulage von 300 M. erreich-  
bar sei, den Amtsrichtern aber nicht, so hat man dabei  
übersehen, daß diese Zulage nur einen schwachen Aus-  
gleich dafür bilden sollte, daß noch nicht ein Zehntel der  
Professoren in höhere Gehaltsklassen aufrücken kann,  
während die etwa 90 Amtsrichter die Anwartschaft auf  
rund 130 höhere Stellen haben, zum großen Theil mit  
Gehältern, die ein Schulmann überhaupt nie erreichen  
kann; und noch ungleich günstiger sind in dieser Hinsicht  
die Verwaltungsbeamten gestellt. Was endlich die Beset-  
zung der Stellen betrifft, so mag es immerhin auffallen,  
daß, wie wir aus dem Artikel erfahren, 8 Professoren noch  
immer von Reallehrern versehen werden, während doch  
im Laufe der Jahre genug neue Reallehrerstellen geschaffen  
worden sind, in die man jene hätte einrücken lassen  
können. Auch sehen wir keinen Grund ein, warum man  
in Ermangelung von Bewerbern um vakante Stellen nicht  
unter den 120 Praktikanten, die zur Zeit vorhanden sind,  
solche die geeignet sind, auszuwählen und, auch ohne daß sie  
sich beworben haben, in die Stellen einsetzt. Findet doch  
eine so weitgehende Rücksichtnahme auf persönliche Wünsche  
Einzeln in keinem andern Zweige der Staatsverwaltung  
statt. Der wunde Punkt liegt aber weniger in der  
langsamem Besetzung frei gewordener Stellen, als viel-  
mehr in der allbekanntesten und oft schon festgestellten That-  
sache, daß die Zahl der etatsmäßigen Stellen seit Jahren  
nicht mehr in dem Verhältnis vermehrt wird, in welchem  
die Zahl der Schulen und der Klassen gewachsen ist.  
Fassen wir das Gesagte zusammen, so darf man behaupten,  
daß der erwähnte Artikel zwar zur Klärung der  
Lage beiträgt, aber seinem Inhalt nach doch nicht geeignet  
ist, in den Kreisen der Mittelschullehrer Badens vollauf-  
beruhigend zu wirken.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. März 1891  
Aus der Stadtraths-sitzung  
vom 5. März 1891.  
(Wichtigkeit von Bürgervereinen.)

Die Hinterlassenschaft der Gustav Böwischen Stift-  
ung sollen auch in diesem Jahre, gleich wie früher, zur An-  
schaffung von Schulwerk für arme Schulkinder verwendet  
werden.

Die Baucommission legt Plan und Kostenüberschlag he-  
treffs Rekonstruktion der Ringstraße zwischen D 7 und  
K 7, welche genehmigt werden und wo für die Mittel im Be-  
trage von 80,000 M., (incl. der erst später auszuführenden  
Umentierung der Schwelge) beim Bürgerausschuß zur Geneh-  
migung beantragt werden sollen.

Das Große Volkstheater-Vomite übergibt einen Bericht  
des Herrn Hoftheater-Intendanten, worin auf die  
Unzulänglichkeit der jetzigen Bureauverhältnisse  
der Theater-Verwaltung, sowohl was ihre Größe,  
als ihre Lage zu einander anbelangt, hingewiesen und um Ab-  
hilfe gebeten wird. Dieser Bericht wird der Baucommission  
zur Berichterstattung überwiesen.

Es ist Gelegenheit zur Erwerbung von einer Anzahl  
Länder- und Städtewappen, welche sich zu Berg-  
zwecken für festlichen Veranlassungen eignen, geboten und wurde  
beschlossen, die betreffenden Wappen zu erwerben.

Auf Antrag der Baucommission wird beschlossen, die neuen  
Bureauverhältnisse des Hochbauamts, das Ver-  
waltungsgebäude des neuen Viehhofes und  
das Siedbau-Bureau mit Fernsprechanschluß  
zu versehen.

Das Aufsicht- und die Inhabhaltung der städtischen  
Uhren wurde nach vorausgegangenem Submissionsverfahren  
Herrn Uhrmacher F. Reßmer vergeben.

Die städtischen Bauämter legen Bauprogramme  
für das Jahr 1891 vor, welche zunächst im Wege der  
Berücksichtigung jedem Mitgliede des Collegiums zugehen  
sollen, worauf sich Votum über die einzelnen Verstellungen  
schlüssig machen wird.

Mit dem an Stelle des verstorbenen Hrn. Karl Huber  
ernannten städtischen Baucontrolleur und Sach-  
verständigen der Ortsbaucommission, Herrn  
A. Schmid, soll ein Dienstvertrag abgeschlossen werden.

Das Siedbau-Bureau legt den Entwurf eines  
Planes zu einem sog. Fremdeneingang in den  
Kanal der Redarstraße bei F 1—G 1 vor, welcher die  
Genehmigung erhält.

Zum Mitgliede der Culturencommission wurde  
Herr Stadtrath Schäfer ernannt, zum Mitgliede der  
Grund- und Pfandbuch-Commission an Stelle  
des ausgeschiedenen Herrn Sillebrand, Herr Stadtrath  
Sperling.

Auf eine frühere Anregung, die Schwelge der Zu-  
fahrtsstraße zur Rheinbrücke cementiren zu lassen,  
wurde zunächst das Tiefbauamt zu einer näheren Ausföhrung  
mit Kostenberechnung veranlaßt, welche jetzt vorliegt und  
einen Kostenaufwand von 8800 Mark vorstelt. Da die frag-  
liche Straßensbreite jedoch Landstraßensbreite ist, mit der  
Cementirung der Wege auch eine Verbreiterung derselben  
verbunden werden soll, so wird beschlossen, vorerst mit den  
einstufigen Hof- und Staatsbehörden wegen Gestaltung der  
fraglichen Verstellung in Verhandlung zu treten.

Das Siedbau-Bureau ersucht um Genehmigung zur An-  
stellung des Herrn S. B. Eigenbrodt als Zeichner,  
welchem Antrag entsprochen wird. Wegen Anstellung weite-  
rer technischer Personals soll geeignetes Ausschreiben er-  
lassen werden.

Zur Erleichterung des Verkehrs in dem Lindenhof-  
straße theil befehlet der Stadtrath die Verstellung einer  
Verbindungsstraße zwischen der Lindenhof- und Stellenstraße.  
Nach einer statischen Aufstellung wurden im Monat  
Februar folgende Preise ab gegeben:

a) in der Redarstraße	2054
b) in der Schwelgerstraße	1340
Zusammen	3394

In der Bedarfsmarkte auf dem Speise-  
markt wurden 886 Mark abgeben.  
An Marktaltern sind pro Februar einge-  
gangen 1801 M. 68 Pf.

Die Krankenkassen der Arbeiter, im Besonderen die  
Festsetzung der ordentlichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagar-  
beiter betr. wird die im Jahr 1888 erfolgte Festsetzung auch  
heute noch für zutreffend erachtet.

\* **Hofbericht.** Gestern Vormittag nahm der Groß-  
herzog einen längeren Vortrag des Staatsraths Eisen-  
lohr entgegen, darnach meldete sich der Premierlieutenant  
der Landwehr-Kavallerie Freiherr v. Rechtenstein, Kom-  
mandant zur Dienstleistung beim Trainbataillon Nr. 14. Nach-  
mittags hörte er die Vorträge des Majors Freier von  
Lübkinghausen genannt Wolff, des Geheimraths Herrn  
v. Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Fröh-  
n. v. Babo. Heute Nachmittag besaß sich der Großherzog und  
die Großherzogin nach Berlin zum Besuch bei dem Kaiser  
und der Kaiserin. Dieselben denken etwa acht Tage dort zu  
verweilen.

\* **29. Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung  
in Mannheim.** Der lokale Hauptauschuß, an dessen Spitze  
Herr Oberbürgermeister Koll steht, erläßt jedoch die Ein-  
ladung zur Theilnahme an der zu Pfingsten d. J. hier  
stattfindenden 29. Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung.  
Da in dieser Einladung sowohl die sachmännische, als auch  
die Tagespresse im Interesse der guten Sache um Abdruck  
der Einladung gebeten wird, geben wir dieselbe im Wortlaut  
wieder: „Einladung zur 29. Allgemeinen Deutschen Lehrerver-  
sammlung in Mannheim. Der unterzeichnete lokale Haupt-  
auschuß ladet hiermit alle Lehrer und Freunde des deutschen  
Schulwesens, insbesondere auch die Deutsch-Oesterreicher  
des deutschen Schweiz, zum Besuch der in Mannheim am  
19., 20. und 21. Mai d. J. stattfindenden Allgemeinen Deut-  
schen Lehrerversammlung freundlichst ein. Die Anmeldungen  
biete wollen möglichst bald, längstens aber bis zum 1. Mai  
erfolgen, damit die Vorbereitungen zu dem Feste, wie auch  
die angemessene Unterkunft der werthen Gäste zweckmäßig ge-  
troffen und durchgeführt werden können. Wir bitten der  
Anmeldung den auch früher üblichen Festbeitrag von 3 Mark  
beizufügen, wofür sodann die Festkarte eingehändigt wird.  
Diese berechtigt zum unentgeltlichen Bezug der Festschrift und  
der Freizeitschrift, zur Theilnahme an sämmtlichen Haupt- und  
Spezialversammlungen, zur Besichtigung der hiesigen Bild-  
galerie, des Naturalienkabinetts, der Sammlungen des Alter-  
thums-Bereichs ic., welche Besichtigung uns von den betreffen-  
den Vorständen in freundschaftlicher Weise zugesichert wurde.  
Der Geldbeitrag, welche durch Postanweisung bewirkt werden  
wollen, bitten wir auf dem Abschnitt außer Name, Stand und  
Wohnort noch beizufügen, ob Freiquartier oder zu bezahlendes  
Quartier gewünscht wird, ob Kammer am Feste theil-  
nimmt oder nicht. Alle Sendungen sind an das Rektorat der  
erweiterten Volksschule in Mannheim zu adressiren. Befehl  
Erlangung von Fahrvergnügungen werden wir uns sofort an  
die einzelnen Eisenbahnverwaltungen wenden und das  
Ergebnis unserer Bemühungen mit dem Festprogramm recht-  
zeitig veröffentlichen. Mannheim, die reich ausblühende  
Dandelblüthe am Oberrhein, verleiht es sich zur hohen Ehre,  
zum zweiten Male die Allgemeine Deutsche Lehrerversamm-  
lung in ihren Mauern begründen zu können. Wie im Jahre  
1863, so dürfen sich die werthen Festtheilnehmer auch diesmal  
eines freundlichen, ja warmen Empfangs versichert halten.  
Aber Vorauszicht nach wird sich die 29. Versammlung deut-  
licher Lehrer sowohl durch Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der  
zu haltenden Vorträge, als auch durch Kommodität der  
bedeutenden Vergünstigungen (es ist eine Freivorkstellung im Groß-  
theater, sowie eine Rheinfahrt nach Worms oder Speier,  
event. eine Fahrt nach Heidelberg zur Besichtigung des dort-  
igen Schlosses geplant) der früheren würdig an die Seite  
stellen. Wir bitten die sachmännische und die Tagespresse

ergeben, im Interesse der guten Sache vorstehende Einladung  
und seiner Zeit auch das Festprogramm unentgeltlich den  
öffentlichen zu wollen. Mannheim, den 26. Februar 1891.  
Der lokale Hauptauschuß für die 29. Allgemeine Deutsche  
Lehrerversammlung. Koll, Oberbürgermeister. — Für die  
Verhandlungen der 29. Allgem. Deutschen Lehrerversammlung  
sind weiter folgende Vorträge angemeldet worden: 1) Schul-  
reform und soziales Leben. Berichtshatter: Herr J. Gutten-  
sohn, Professor an der Realschule in Karlsruhe. 2) Was  
dem Gebiete des Buchrechnens der Fall: Theilung durch  
einen Bruch. Vorträge von einer neuen auf Anschauung be-  
ruhenden Behandlung dieses Falles. Berichtshatter: Herr  
Reallehrer Brugler in Mannheim.

\* **Gr. Baugewerkschule Karlsruhe.** Das Winter-  
semester 1890/91 wurde mit 337 Schülern eröffnet. Leider  
mühte eine größere Anzahl Schüler abgewiesen werden. Unter  
den 337 Schülern befinden sich nur 7 Hospitanten, welche  
ebenfalls vollen Tagesunterricht haben. Dem Großherzogthum  
gehören 306 Schüler an, 31 Schüler entfallen auf die übrigen  
deutschen Staaten. Bemerkenswerth ist, daß, abgesehen von  
den Gewerkschulandidaten, 288 Schüler praktisch gearbeitet  
haben und zwar durchschnittlich mit 361 Tagen gegenüber  
417 des vorigen Wintersemesters. Der Kreis Mannheim  
stellte 29 Schüler, und zwar: Mannheim 24, Schwetzingen 1,  
Weinheim 4; der Kreis Heidelberg stellte 35 Schüler, und  
zwar: Eppingen 8, Heidelberg 20, Sinsheim 5, Wiesloch 2;  
der Kreis Mosbach stellte 24 Schüler, und zwar: Heidesheim  
8, Buchen 8, Eberbach 2, Mosbach 3, Lauterbachhofheim 3,  
Wertheim 3.

\* **Theologische Vorprüfung.** Die im Frühjahr d. J.  
in Karlsruhe abzuhaltende theologische Vorprüfung der ex-  
ternen Kandidaten wird Dienstag, 7. April, beginnen. Die Ge-  
suche um Zulassung zur Vorprüfung sind unmittelbar an den  
Ex. Oberkirchenrath spätestens bis 24. März ds. J. einzu-  
reichen.

\* **Kritische Tage.** Für den Monat März probeseien  
fast zwei kritische Tage: einen erster Ordnung am 10., und  
einen zweiter Ordnung am 26. März. Man hat sich ge-  
wöhnt, mit mehr Humor als Krenghlichkeit kritischen Tagen  
Falscher Prognose entgegenzutreten.

\* **Landwirtschaftliche Versammlungen.** Vorigen  
Nachm. 2 Uhr, dabei im „Adler“ Bezirksversammlung.  
Tagesordnung: 1. Vorlage und Genehmigung der Vereins-  
rechnung pro 1890 und Geschäftsplan für 1891; 2. Besprechung  
über Saatfruchtwechsel und daran anschließend Auskunft und  
Vermittlung von Besetzungen in Samen und künstl. Düngern,  
auf Grund aufliegender Oerfen und Wässer. — Spar-  
und Darleikasse Brühl, Donnerstag, 12. d. M.,  
Abends halb 8 Uhr, im Gasthaus „zum Flug“ General-  
versammlung. — Konsumverein Oberdiesbach  
Sonntag, 8. d. M., Nachm. 3 Uhr, am Rathhaus dahier  
Generalversammlung. — Konsumverein in Riehen e. G.  
mit unbeschr. Haftpl. Sonntag, 15. d. M., Nachm. 1 Uhr,  
im Saale zur Bierbrauerei Schweinitz zufolge Beschlusses  
der Generalversammlung vom 22. v. M. weitere General-  
versammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Abtheilung  
über Fortbestehen oder Auflösung des Vereins (§§ 29—38,  
40—50 d. St. u. §§ 76—90 d. R.-G.); 2. Unvorgesehene.

\* **Konkurrenz in Baden.** Sinsheim. Ueber das  
Bermögen des Kaufmanns Max Keller von dort; Konkurs-  
verwalter Kaufmann Theodor Hoffmann in Sinsheim; Prü-  
fung der Konkursforderungen Donnerstag 2. April. — Müll-  
heim. Ueber das Bermögen des Handelsmanns Josef  
Blosch Josef's Sohn in Sulzburg; Konkursverwalter Rath-  
schreiber Stecher in Breislingen; Prüfung der Konkursforder-  
ungen Mittwoch 15. April. — Ueber das Bermögen des Win-  
zers Doenbach, Landwirth in Dornbach; Konkursverwalter  
Grosch, Notar Ebert in Schönen; Prüfung der Konkursfor-  
derung Samstag 4. April. — Triberg. Ueber das Ber-  
mögen des Bierbrauers Christian Oberle von Hornberg; Kon-  
kursverwalter Kaufmann Paul Manz in Triberg; Prüfung  
der Konkursforderungen Mittwoch 8. April.

\* **Vom Diestertog-Verein wird uns geschrieben:** Herr  
Dr. Leonhard, Lehrer an der hiesigen Volksschule, hielt  
in der letzten Versammlung des Diestertog-Vereins zwei  
Vorträge über das Thema: „Entwicklung des Erdkörpers  
und seiner organischen Bevölkerung“. Diese Vorträge waren  
von vielen Lehrern hiesiger Schulen, von den Herren Rektor  
Schick und Stadtrath Sieckhörn, sowie von Gästen  
aus dem hiesigen Bürgerlande besucht. Die zahlreichen  
Zuhörer folgten mit ungeheurer Aufmerksamkeit den geist-  
vollen Ausführungen des redgewandten Referenten über  
dieses hochinteressante Thema. Referent legte die neuesten  
Forschungen und Entdeckungen seinen Vorträgen zu Grunde.  
Er meinte, jeder Beobachter der Natur nimmt Eindrücke in  
sich auf, die sich in ihm zu einem stimmungsreichen Bilde  
vereinigen. Diese Eindrücke, welche theils der Scenerie,  
theils dem organischen Leben der Pflanzen- und Thierwelt  
entspringen können, veranlassen jeden denkenden Menschen  
zum Nachdenken, rufen den Gedanken in ihm wach; hat  
dann dieses Gemüthe von jeher bestanden, oder hat es Zeiten  
gegeben, in welchen die Erde ein anderes Bild zeigte?  
Gewiß war dies der Fall. Wenn wir uns jetzt ein Bild  
von dem Aussehen uneres Planeten konfiguriren, so haben  
wir nur eine Momentaufnahme und seinem bis jetzt noch  
nicht abgeschlossenen Entwicklungsgange. Durch den Ver-  
fall der Erde mit einem Individuum, das eine Geburt und  
Weiterentwicklung durchmacht, gewinnen die Ausführungen  
des Referenten an Belebtheit und Leben. Nach Erörterung der  
plutonischen und neptunischen Schichtenbildungen, der  
Entstehung von Fluß- und Gebirgssystemen bepricht Redner  
eingehend die Hauptperioden, welche unsere  
Erde durchlebt hat. Die aus dem Wasser abgeseigten neptu-  
nischen Schichten (Sedimentäre) sind die Jahrbücher  
unserer Erde; in diesen finden sich abgefordene Organismen  
als Denkschriften dalingegangener Zeiten der Natur auf-  
bewahrt. Aehnlich wie der Historiker aus den Hinterlassen-  
schaften der Völkerstämme, wie Bildwerken, unter Schutt  
begrabenen Waffen, Münzen, Geräthschaften u. s. w. Schlüsse  
zu thun vermag auf die Culturverhältnisse derselben, so  
vermag auch der Naturforscher aus der Kenntniß der  
in der Erde und in der Luft vorhandenen organischen Denkschriften  
Schlüsse und Vorstellungen über die Erdentwickelungsgeschichte  
abzuleiten. Nach eingehender Schilderung des organischen  
Lebens in den einzelnen Zeitperioden, stellt Redner die genea-  
logischen Entwicklungsgänge der Thier- und Pflanzenwelt  
auf, soweit dies nach dem heutigen Standpunkt der Wissen-  
schaft möglich ist. Höchst interessant und belehrend waren  
die Mittheilungen über das große Naturgeheim, daß in den  
einzelnen Zeitperioden in der ganzen Organismenwelt ein  
steter Fortschritt zu immer höheren Arten stattgefunden hat.  
Im jüngsten Zeitalter (Känozoikum) entfaltete die Erde ihre  
größte gebirgsbildende Thätigkeit. Fast alle unsere Hoch-  
gebirge sind damals entstanden. Nach Beendigung der speziellen  
Besprechung der Erdgeschichte bepricht Herr Dr. Leonhard  
den naturwissenschaftlichen Unterricht in unseren Schulen  
und hält eine Reform desselben im Sinne der reformirten  
Wissenschaft für sehr zeitgemäß. Zum Schluß tritt Herr  
Referent ganz entschieden gegen die grundhaltige Beschul-  
dung auf, daß die moderne Naturwissenschaft atheistisch sei.  
Eine sinnige Naturbeobachtung, die Kenntniß der Naturge-  
setze, erwecken das Bedürfnis nach einem erhabenen Gott.  
Hierauf bekräftigte Redner die unüberwindliche Verdienste des  
größten Naturforschers Charles Darwin um die Naturwissen-  
schaft; die haltlosen Beschuldigungen, die Unkenntnis bezüglich  
der Abstammungslehre des Menschen vom Affen gegen ihn  
erhoben, weist Redner entschieden zurück. Das große Ver-

den Darwin liegt in der richtigen Erkenntnis erhabener Naturgesetze und in, was wissenschaftliche und weltgeschichtliche Bedeutung anbelangt, an Größe gleich den Verdiensten des Copernicus. Wie dessen Lehren Eigentum des Volkes geworden sind, so werden auch die Lehren Darwins, des Copernicus des 19. Jahrhunderts, Volkseigentum werden.

**Redenssee-Schiffahrt.** Der Gesamtschiffsverkehr mit Redens ist wieder aufgenommen worden.

**Wasserstand.** Das Wasser des Rheines und des Neckars fällt leider seit gestern wieder. Während der Rheinpegel gestern auf 2.73 stand, steigt er heute früh nur noch 2.67. Auch der Neckar ist um 6 Centimeter gefallen und zwar stand derselbe heute früh auf 2.99, während gestern der Neckarpegel 3.05 zeigte. Auch vom Oberrhein und vom oberen Neckar wird wieder Sinken des Pegels gemeldet. Im Interesse der Schiffahrt ist das erneute Fallen des Wassers sehr zu bedauern.

**Geländereise.** Die Leichen der vorgestern Abend ertrunkenen vier Waldeier Schiffer wurden gestern Vormittag durch Rheinregiment und Neuböhrer Schiffer nach Komdierektionsamt gebracht. Wie schwach die Eisdecke war, geht daraus hervor, daß der Rachen, welcher zur Aufschwung der Bemerkung bedient wurde, sich leicht Bahn brechen konnte, bis zu der verhängnisvollen Stelle. Ueber das Unglück selbst wird noch folgendes geschrieben: Die vier Mann verließen um 5 Uhr ihre Arbeitsstelle und traten wohlgerüstet den Heimweg an. Um 1/2 6 Uhr hörte man den ersten Hilferuf. Da es aber in der Gegend häufig vorkommt, daß solche Hilferufe von mit Wohlwollen Personen scherzweise ausgesprochen werden, so legte man auch den von den vier Männern ausgehenden Ruf nicht gleich ernste Bedeutung bei. Nachdem die Rufe aber immer härter wurden, eilte man an die Stelle, woher dieselben zu vernehmen waren. Welch ein Anblick bot sich den zur Hilfe herbeieilenden drei Menschen — einer war bereits untergegangen — rangen verzweifelt mit aller Anstrengung mit dem Tod. Ein Versuch den Unglücklichen Hilfe zu leisten, der von dem verheirateten Joseph Kaufmann aus Neuböhrer gemacht wurde, hätte demselben beinahe auch das Leben gekostet. Kaufmann ließ sich nämlich eine Peine an den einen Arm befestigen, eine zweite wollte er den Schiffen zuwerfen; in dem Moment jedoch, wo Kaufmann die Peine warf, stand auch er schon bis an den Hals im Wasser und hätte ihn sicherlich das gleiche Schicksal ereignet, wenn er nicht durch die an seinem Arm befestigte Peine hätte herausgezogen werden können. An eine Rettung war also unter den obwaltenden Umständen nicht zu denken und mußten die am Ufer Stehenden zusehen, wie von den Unglücklichen einer um den anderen in dem Wasser verschwand. Geradezu herzzerreißend waren die Rufe des am längsten über Wasser haltenden Fritz Langknecht. Seine letzten Worte waren: „Helft mir doch, daß ich zu meiner Frau und meinen Kindern gehen kann!“ und mit den Worten: „Ihr könnt mir jetzt nicht mehr helfen!“ verschwand auch er in der Tiefe. Im Laufe des gestrigen Nachmittags war bereits das Gerücht an Ort und Stelle. Abends wurden die Leichen nach Waldeier verbracht. Die Beerdigungen heißen: Fritz Langknecht, August Möllinger, Georg Bayer und Lorenz Regel.

**Wetter am Sonntag, den 8. März.** Der gestern angekündigte neue Luftwirbel ist an der nordwestlichen Küste eingetroffen. Er verläuft offenbar über sehr bedeutende Höhen und hat sich im Verlaufe des gestrigen Tages erheblich gegen Süden ausgedehnt, womit auch bei uns ein reiches Fallen des Barometers verbunden ist. Bei südlichen bis südwestlichen Winden und normaler Temperatur ist für Sonntag und Montag trübes, mehrfach regnerisches Wetter zu erwarten.

**Metereologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 7. März Morgens 7 Uhr.**

Barometer (Höhe in mm)	Thermometer (in Grad Celsius)		Windrichtung und Stärke	Höhe und Niederschlag (in mm)	
	Luft	Wasser		Maximum	Minimum
761.1	7.4	5.9	SW 4	12.5	0.9

\* C) Windstärke; 1) Schauer; 2) Regen; 3) Schnee; 4) Nebel; 5) Sturm; 6) Orkan.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Seibelsberg, 6. März.** Die dem „Bildl. B.“ entfallende Nachricht vom Verlaufe des „Gold Reichspost“ dahier ist dahin richtig zu stellen, daß dasselbe an Herrn Armbruster nachweislich übergeht.

**Nadolszell, 6. März.** In der Roppel'schen Angelegenheit fand gestern im hiesigen Rathhaussaale eine gläubiger-Versammlung statt. In derselben waren von 300 Gläubigern etwa 1/2 anwesend oder vertreten und es wurde von denselben, so weit sie ihre Stimme abgaben, einstimmig ein außergerichtlicher Vergleich auf der Grundlage angenommen, daß Herr Roppel 60 Proz. bezahle, 30 Proz. innerhalb drei Monaten, den Rest innerhalb Jahresfrist, und daß Herr Roppel bis zur Erfüllung der Vergleichsbedingungen eine Kontrollkommission zur Seite gestellt wird. Es ist nun, ehe der Vergleich Rechtskraft erlangt, noch die Zustimmung aller derjenigen Gläubiger, die nicht anwesend oder vertreten waren, zu erwirken, was im Interesse der Gläubiger selbst keineswegs gefehlt. Die Verhandlung selbst nahm H. Konst. Jg. bis zur Abstimmung einen recht glatten Verlauf. Herr Konstantin Roppel hat den Vergleich anzunehmen, damit er

sein Geschäft fortführen könne. Er werde Alles daran setzen, um seinen Gläubigern, namentlich den Darlehensgläubigern, mit der Zeit Alles zurückzahlen zu lassen.

**Präsidial-Heilliche Nachrichten.**

**Landwirthschaft, 6. März.** Der Bringregent genehmigte, daß die in der Pfalz anfänglich seines 70. Geburtstages, durch freiwillige Beiträge gesammelte Summe von 25,000 M. zur Einrichtung einer Berns Luitpold-Rothlandsstiftung für die Pfalz Verwendung finde.

**Dürkheim, 6. März.** Die Actiengesellschaft zu den „Vier Jahreszeiten“ wird sich Samstag Abend definitiv constituiren. Das Actiencapital beträgt 100,000 M. Das Inventar des Hotels wurde noch nachträglich um 8000 M. angekauft.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 6. März. (Strafkammer III.)** Vorstehender: Herr Landgerichtsdirektor Baumhart. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt von Dück.

1) Der 63 Jahre alte Bürgermeister Karl Knauß von Kleingandern, der im October v. J. zwei von ihm auszugehende kleinere Posten von Verpflegungsmitteln einige Wochen früher, ehe er die Beträge abgeliefert, in der Kreisfiscalkasse quittirt hatte, wird von der gegen ihn erhobenen Anklage der Urkundenfälschung freigesprochen, da ihm eine rechtsidrige, beträgerische Absicht nicht nachgewiesen werden konnte, vielmehr der Angeklagte sich damals durch ein sein Vermögen schwer schädigendes Brandunglück in besonders aufgeregter, verwirrter Stimmung befand. Als Verteidiger des Knauß fungirte Rechtsanwalt Dr. Helm. — 2) Am 5. Jan. d. J. Abends wurde auf einer Landstraße zu Kirchheim ein dortiger Landwirth von drei jungen Burchen angerepelt und zu Boden geworfen. Der eine der Letzteren, der Sattler Johannes Bogler (27 Jahre alt), brachte dem Ueberfallenen mehrere lebensgefährliche Stiche bei, während die beiden Andern, der 23 Jahre alte Linder Jakob Rimpler und der 18 Jahre alte Rälzer Ludwig Windisch, die beiden Verletzten wegen erschwerter Körperverletzung wird deshalb heute Bogler zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt, während für Rimpler unter Annahme mildernder Umstände auf 4 Wochen Gefängnis und für Windisch nach § 52 des P.-St.-G.-B. auf 10 Tage Haft erkannt wird. — 3) Wegen Verstoßes gegen § 176, III des R.-St.-G.-B. erhält der verb. 31 Jahre alte Lagerführer Johann Friedrich Ludwig von Heidelberg unter Annahme mildernder Umstände 8 Monate Gefängnis. — 4) Der schon viel bestrafte 41jährige Schuhmacher Friedr. Carl Meyer von Ems stahl am 9. September v. J. in Heidelberg, als er dabei in der Wohnung eines Jugendfreundes zum Besuch anwesend war, ein Portemonnaie mit 15 M. Inhalt und eine silberne Cylinderschloß. Darauf entwanderte er nach im November v. J. zu Rothbach einem Schuhmachermeister, bei dem er sich in Stellung befand, eine Reisekasse, ein Paar Schäfte und ein Stück Fuchstleder zusammen im Werthe von ungefähr 60 M. Der Gerichtshof verurtheilte deshalb den heute unter Anklage stehenden Meyer unter Einrechnung einer gegen letzteren bereits erkannten 3jährigen Nachstrafe zu einer Gesammtstrafe von 3 Jahren 8 Monaten, 5 Jahren Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht. — 5) Die Verurteilung des Landwirths Adam Hübner von Eßens, der sich im Mai v. J. gelegentlich der Heilichkeit eines Gessangsvereins in Weiler an einem in Thätigkeit ausbreitenden Streite betheiligt haben sollte und deshalb vom Schöffengericht Einsheim wegen Körperverletzung zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt worden war, wird für begründet erklärt und der Angeklagte kostenlos freigesprochen. Vertbeidiger des Letzteren war Rechtsanwalt F. a. s. — 6) Der 67 Jahre alte verheiratete Polizeidiener Georg Heinrich Riedling von Dossenheim ist angeklagt, am 16. Januar d. J. daselbst einen Steinbrecher, den er wegen Ruhestörung ins Dorfgelängnis verbrachte, durch einen Fußtritt und Schläge mit dem flachen Säbel mißhandelt zu haben. Der Gerichtshof kann jedoch nach der heutigen Vernehmung die volle Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und spricht den Letzteren infolge dessen frei. Die Verurteilung des Riedling führte Herr Rechtsanwalt Neuburger. — 7) Vom Schöffengericht Heidelberg war die Ehefrau Marie Dus von Petershal wegen Unterschlagung ihr zum Reimigen übergebener Wäsche zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt worden. Auf die von der Angeklagten eingeleitete Verurteilung wird jedoch heute jenes Urtheil aufgehoben und auf kostenlose Freisprechung der Frau Dus erkannt.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.**

Vor ziemlich gut besetztem Hause fand gestern eine gelungene Aufführung des Lustspiels „Doktor Klaus“ von Arragon statt. Der flotten Darstellung sollte das Publikum wohlverdienten Beifall.

**Spielplan des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 7. bis 17. März 1891.**

Sonntag, 7. (C): „Das verlorene Paradies.“ Sonntag, 8. (B): „Die Africanerin.“ (Selica — Fr. Claus.) Montag, 9. (A) „Die Kinder der Sperlings.“ Dienstag, 10. (A) „Jubiläum auf Lauris.“ Mittwoch, 11. (B) „Martha“ (mit Ballet). (Yonnel — Herr Rittershaus a. D.) Donnerstag, 12. (Balken) „Samont.“ Anfang 8 Uhr. (Vorverkauf der nummerierten Plätze Dienstag, 10. März von Vormittags 10 Uhr ab.) Freitag, 13. (B) „Der kriegende Dönländer.“ Samstag, 14. (C) „Unter vier Augen.“ Sam. ersten Male: „Die Räuber.“ Genrebild in 2 Aufzügen von G. v. Zimmermann. „Die Wiener in Paris.“ Sonntag, 15. (C) „Die Raubervögel.“ (Lamino — Herr Rittershaus a. D.) Montag, 16. (A) Neu einstudirt: „Der jüngste Lieutenant.“ In Vorbereitung in der Oper: „Kurhanke.“ „Die Reiterhelfer von Nürnberg.“ „Johann von Paris.“ „Wiener Balleter.“ — In Vorbereitung im Schauspiel: „Der eingebildete Kranke.“ „Kora“ (Kovität). „Kauf“ (Tragödie) neu inscenirt. „Hansel.“ „Der Kaufmann von Venedig.“ „Die Sonne“ (Kovität).

**Hof- und Nationaltheater.**

Die Intendantin theilt uns mit: Die für heute, Samstag den 7. März, projekirte Aufführung der Posse „Der jüngste Lieutenant“ muß unterbleiben, weil Hr. Scherzberg an Nagenstich erkrankt ist. Dafür wird das Schauspiel „Das verlorene Paradies“ gegeben. (Abonnement C Nr. 27.) Sonntag den 8. März wird Fr. Claus aus Wien als drittes Debüt die Partie der Selica in der Oper „Die Africanerin“ singen. (48. Vorstellung im Abonnement B.) Anfang 8 Uhr. Herr Erl erhielt eine Einladung, an der Berliner Hofoper auf Engagement zu gehen und ist bereits nach Berlin abgereist. Für das Fach eines lyrischen Tenors wird Herr Rittershaus aus Düsseldorf hier debutiren und zwar vorerst am nächsten Mittwoch den 11. März als „Yonnel“ in Flotow's „Martha“. (49. Vorstellung im Abonnement B) und Sonntag den 16. März als „Lamino“ in Mozart's „Raubervögel“. (29. Vorstellung im Abonnement C.) Samstag den 14. März (28. Vorstellung im Abonnement C) kommt erstmalig das zweitaetige Genrebild „Die Räuber“ von Heinrich von Zimmermann zur Aufführung, dessen Handlung am Tage der Erstaufführung der Schillerischen Tragödie „Die Räuber“ am Mannheimer Hoftheater, Sonntag den 18. Januar 1789, spielt, an welchem Tage der junge Dichter und Regimentsfeldscher von Stuttgart nach Mannheim eilte, um als Gast seines Verlegers Christian Friedrich Schwann Zeuge seines ersten großen Erfolges zu werden. Als nächste Volksvorstellung (Nr. 12) gelangt Donnerstag den 12. März Goethe's Tragödie „Samont“ erstmals in laufender Theatersaison zur Aufführung. Anfang 8 Uhr. Der Vorverkauf der nummerierten Plätze für diese Vorstellung beginnt Dienstag den 10. März, Vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse.

**Zu dem Concert von Emil Göbe am 19. März**

wird der Pianist José Vianna da Motta mit. Emil Göbe singt die Arie aus „Tosca“ „So ich mich von ganzem Herzen suchet“, die beiden Meisterlied-Vieder „Am stillen Herd“ und „Morgenlicht leuchtend“ und alsdann von Rob. Franz „Es hat die Rolle sich beklagt“, von Rob. Schumann Preussisches Lied und von F. Ries Rheinlied.

**München, 6. März.**

Das Befinden des an Blutvergiftung erkrankten Malers Lenbach hat sich wesentlich gebessert, jedoch Bedenken nicht mehr vorliegen.

**München, 6. März.** Der Dofobernjäger August Rindermann ist gestorben. August Rindermann war am 6. Februar 1817 zu Weiskam geboren. Schon als 17jähriger Chorist der Berliner Hofoper wurde er, seiner schönen Stimme und seines außerordentlichen Talentes wegen, von Spontini zu kleinen Solopartien herangezogen. In Weiskam schenkte er sich in den 40er Jahren vom zweiten Bassisten zum ersten Baritonisten empor und 1846 ging er nach München, wo er bald der Liebhaber des Publikums wurde. Seine Tochter, die Sängerin Reider-Rindermann, ging ihm vor einigen Jahren im Tode voraus.)

**Mannheimer Kunstverein.**

Die Ausstellung unseres Kunstvereins zeichnet sich gegenwärtig wieder durch außerordentliche Reichhaltigkeit aus. Neben vielen bedeutenderen Werken lebender Meister sehen wir auch eine größere Arbeit des verstorbenen berühmten Malers Wilhelm v. Kaulbach. Es ist dies eine Farbenstudie zu dem gewaltigen Wandgemälde in Berlin „Der Thurm der Babel“, dem der große deutsche Meister bekanntlich seinen Weltruf mit verdankt. Die mächtige Idee des Ganzen, die formvollendete und lebendige Gestaltung der überaus zahlreichen Figuren, die sinnreichen Beziehungen so vieler Einzelheiten, wie das bei allem Farbenreichtum doch harmonisch wirkende Colorit — dies Alles zeigt sich uns schon auf diesem flüchtigen Lühnen Entwurfe, der uns die sich hier aufs Unmittelbarste ausbrechende Schöpferkraft des Meisters so recht bewundern läßt. Ferner zieht die Ausstellung ein treffend wahr charakterisiertes Brustbild einer Doflerin „D' Reji“ von Franz v. Deffregger, während ein Edward Brühner mit seinem „Klosterbauernmeister“ in humorvoller Weise wieder ein Sinnbild bezauberlichen Lebensgenusses vorführt. Ludwig Knauß' männlicher „Studienkopf“ erinnert dem braunen Grundton nach eher etwas zu sehr an die akademische Studienzeit des sonst so vorzüglichen Meisters, wogegen Eugen von Bloss ein anmuthiges Blumenmädchen im Sauber heller und schöner Farben auf Anziehendste erscheinen läßt. Besondere Freude macht auch ein reizendes Genrebild von Hermann Kaulbach „Die erste Stricklund“. Die Kindergehitden der kleinen Schülerinnen sind hier in ihrer drolligen Naturheit mit unwider-

**Die Weltmüden.**  
Roman von Alfred Teichner.  
10) (Fortsetzung.)  
Ich weiß nicht, wie wir auf Juenterrabia und dies Vorgebirge zu sprechen kamen. — genug, ich war die Bemerkung bin, daß ich eine Dame kenne, welche einen Spaziergang auf diesen einsamen Klippen schon oftmals und mit Vorliebe unternommen hätte.  
Der Fremde wurde aufmerksam und begann die Gegend hier mit einem Feldgasse zu mustern. Er erkundigte sich von ungefähr — nicht nach Ihnen, anädige Frau, der Barbar! — sondern nach dem Weg hierher, und ich sagte ihm, daß man auf der Eisenbahn und auf dankbarer Straße zu Wagen über St.-Jean-de-Luz bis nach Hendaye oder bis Fran fahren könnte, am besten aber von Hendaye in einem Kahn über die breite Adassamündung nach dem, auf der spanischen Grenze gelegenen Juenterrabia fahre und von hier aus in einer halben Stunde, den Weg längst der Küste verfolgend, zu den Klippen des Vorgebirges emporsteige.  
Ich schilderte ihm auf seine Fragen, was Sie mir, anädige Frau, so verlockend lebhaft gechildert hatten, das alte, von Karl dem Fünften zuletzt erneuerte Schloss in Juenterrabia, die Ruinen dieses uralten, nur mehr von Aledermäusen bewohnten Wastenschloßes. — von jener Steinhütte und ihren Wohnern wußte ich ja noch nichts, — die iden, jah in's Meer abfließenden Felsklippen des Rabs, die Pracht des unermesslichen Ozeans zu Füßen, die Erhabenheit der ganzen, weltentlegenen, wie fuchseladenen, von Obditen und Menschen verlassenen Felsenabde, — und Alles das nur, um ihn ungebremst zu verführen, mir einen gemeinschaftlichen Ausflug in diese Steinwüste und zwar selbstverständlich in Gesellschaft seiner Tochter anzubieten.  
„Sieh Einer an!“ lächelte Ginda dazwischen.  
„Aber ich hatte mich verrechnet“, meinte Trauensfeld, begünstigend ab. „Gleichwohl erfuhr ich jedoch zu meiner Ueberrückung ganz zufällig aus einer Beisprechung zwischen dem

Thartheer und einem Ausläufer des Wästhofes, daß der Spanier zu heute Vormittag einen Wagen zu einem Ausfluge nach Hendaye bestellt habe und daß er den Ausflug dahin in Begleitung des Bräuleins unternehmen würde.  
Da ich nun keinen Augenblick im Zweifel war, daß der Ausflug diesen Klippen gelte und da ich mir einmal vorgenommen, mit den Fremden näher bekannt zu werden, insbesondere auch endlich einmal das verheiratete Mädchen von Angesicht zu sehen, so überredete ich Sie, anädige Frau, dasselbe Ziel für unseren heutigen Ausflug zu wählen.  
Und ich bitte um Verzeihung, wenn es Ihnen hiernach etwa so vorkommen sollte, als ob Ihnen vorübergehend einmal eine zweite Rolle zu spielen, ganz hinterlistig zugemuthet worden wäre.  
Doch ich bin schon bestraft. Die Fremden sind nicht erschienen und dürften auch kaum wohl noch erscheinen, — zu gleich aber über alle Gebühr belohnt: durch das überaus behagliche Vergnügen Ihrer ausschließlichen Gegenwart. — Und Ihr gültiges Wäseln sichert mir Vergebung für meine Hinterlist. Und Sie begreifen, wie verdammt ich dem Spanier vorgekommen sein müßte, wenn er mich hier oben mutterfeindlich angetroffen hätte, gerade als ob ich seinem Treiben nachspionierte, während die Ihrer Anwesenheit zugleich mein Hiersein durchaus gerechtfertigt und wie ein lustiges Spiel des Zufalls erschienen wäre.  
Über halten Sie trotz Ihres milden Wächelns meinen diplomatischen Kunstgriff am Ende doch für verwerflich und ähnen mir?  
Er schielte seinen Holsstahl zurück und hielt forschend zu seiner Begleiterin hinüber, die gesenkten Blickes eigentümlich vor sich hinlächelt, als ob es sie Ueberwindung koste, den sie befehlenden Gedanken unumwunden und ohne weiteres Ausdruck zu geben.  
3.  
Eine Weise herricht eine fast befremdliche Stille auf jene Frage, die vielleicht, nur gestellt sein möchte, um ein Zugewandnis für neue Verbindlichkeiten zu beschaffen.  
Endlich bricht sie das Schweigen, indem sie sich von ihrem Sitze erhebt.

Nach immer liegt der Schimmer eines sonderbaren Wächelns auf ihrer Wange.  
Langsam schlägt sie das tiefgeschattete Auge auf und sieht frei zu dem Manne vor ihr hin.  
Sie spricht leise u. bedächtlich und doch heßt sich ihre dunkle Stimme, mit weichem Wohlklang von dem dumpfen Meeressbrausen ab, das sich wie ein unaufhörliches Röhren in den Träumen der einsamen Wüststätte fängt.  
„Ich zürne Ihnen durchaus nicht, Graf Trauensfeld. Es kam mir nur in den Sinn, daß Sie wahrscheinlich über die Natur der Theilnahme, welche Sie den Fremden bezeugen, und die Sie zu so ausführlichen, bisher verhehlten Mittheilungen veranlaßten, ganz und gar im Unklaren sein werden, und daß mir Ihre gelehrte Theorie über die Voraussetzungen der Theilnahme doch noch weit grauer erscheint, als vorhin.“ — „Erwarten Sie mich bitte hier.“ fährt sie dann lachend und in ganz verändertem Tone fort. „Ich habe nur noch etwas mit der Alten da drinnen zu verhandeln und bin gleich wieder da.“ — Und dann machen wir uns auf den Heimweg.“  
Der Zurückbleibende ist so verblübt über jene Bemerkung, die da von der Natur der Theilnahme gegen die Fremden handelt und die ihm die verstaubtesten und wohl gar noch unter der Schwelle des Bewußtseins stehenden Reaktionen seines Herzens plötzlich wie mit Wasserhülle darstellt, daß er die Davonstehende ohne Widerpruch und ohne sich zu regen gehen läßt.  
Er lächelt vor sich hin, als ob er es für unsinnig halte, daß ein weibliches Wesen, das er bisher nur tief verachtet geliebt, ihm irgend welche „besondere“ Theilnahme einflößen sollte, und harret doch zum Himmel auf, als ob er dort oben Engelscharen vorüberziehen sähe, während doch nur jener einsame Raubvogel, der vorhin schon einmal seine Nummerfameit festsetzte, seine immer enger werdende Kreise zieht.  
Ginda hatte währenddessen die Hütte der Wästin betreten. Mit gewinnender Heberde bedeutet sie dem tauben Alten, der mit seinen Wäseln noch am Herde ho lte, sich in seinem Thun nicht föhren zu lassen, und wendet sich dann mit freundlichen Worten der Weitin in der Nähe des dicht umrankten Felsenfelsens zu, das einen versteinerten Durchblick auf die Klippen entlang geklattet. (Fortsetzung folgt.)

schlichter Ebenwürdigkeit wiedergegeben. Das bis auf die kleinsten Einzelheiten fein durchgeführte Bild nimmt auch durch ein schönes Colorit für sich ein, das freilich kein allzu überzeugend wahres genannt werden kann. Anders muthet ein weibliches Bildnis von J. J. J. (München) an, das der Auffassung nach in das Gebiet gefälliger Bismarcken hinüberfällt. Von Genrebildern bietet die Ausstellung noch ein auf Stimmungsvollem, dunkeln Grunde in leuchtenden Farben ausgeführtes Gemälde von Anton Seib „Die Quackalberin“, eine malerisch zwar etwas noch erhellende, doch hinsichtlich der Zeichnung treffliche Arbeit Adolf Ehrlich's „Junge Gesellschaft“, eine humorvolle Schöpfung Hugo Kaufmann's „Der Piffikus“, sowie vorzügliche Werke geschmackvoller Kleinmalerei von W. Todt („Eine heilige Frage“), J. Ringel's („Nach dem Ball“), und K. Knoop („Mandolinenspieler“, „Der Raucher“, „Ein Trio“).

Tagesneuigkeiten.

Dresden, 6. März. Das Elbhochwasser steht jetzt 2,60 Meter über Null bei möglichem Eisgange. Heute Nachmittag wurde aus Böhmen ein abermaliges Streigen der Moldau, der Eger und anderer Elbnebenflüsse gemeldet; auch die jochischen Nebenflüsse der Elbe sind im Laufe des heutigen Tages weiter gestiegen.

Lüdinghausen, 5. März. Das erste Gewitter des neuen Jahres in Westfalen ist in Lüdinghausen niedergegangen.

Auenheim (Kr. Hogenau), 5. März. Unter dem Verdachte, seine Frau, welche erkrankt vorgefunden wurde, durch Gift getödtet zu haben, ist der Aderer Michael K. von hier in das Untersuchungsgefängnis nach Straßburg verbracht worden.

Vorbeck, 5. März. Das vierjährige Töchterchen einer hiesigen Bergmannsfamilie krank in einem unbewachten Augenblicke vorgefunden aus einer mit siedendem Wasser gefüllten Kanne. Es verbrühte sich dadurch so schwer, daß es nach 24 Stunden seinen Geist aufgab.

Bromberg, 6. März. Der wegen Straßenraubes zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilte Arbeiter Bogmatl versuchte, Nachts aus dem Gefängnis zu entfliehen. Der Hüchling wurde jedoch vom Wachtposten bemerkt und, da er auf dessen dreimaliges Halt nicht stehen blieb, von diesem erschossen.

Koblenz, 5. März. Am Dienstag Abend 7 Uhr traf von Sommerfeld kommend ein Passagier auf dem Bahnhof Koblenz ein, welcher wegen Krankheit von der Weiterfahrt ausgeschlossen wurde. Der Erkrankte wurde einfach in den Wagen dritter und vierter Klasse gebracht und dort sich selbst überlassen. Sein Zustand war nun im Laufe von fünf Stunden, d. h. gegen 12 Uhr Nachts, ein derartig bedenklicher geworden, daß die in demselben Wagon sitzenden Passagiere beim Bahnhofsvorsteher Vortheilig wurden, und dieser einen im Wagon 1. und 2. Klasse zufällig anwesenden Arzt hinzuzog, welcher nur den in kurzer Zeit darauf eingetretenen Tod konstatiren konnte. Nach diesem Vorfall wurden keine Anstalten getroffen, aus dem durch die inzwischen eingetroffenen Bälle angefüllten Wagon die Leiche zu beiseite zu räumen, und es ist nur einem Herrn, welcher sehr energisch gegen ein derartiges Verhalten auftrat, zu danken, daß die Ritze endlich von dem Anblick eines Todten befreit wurden.

Paris, 5. März. Eine Kessel-Explosion vernichtete gestern in Suresnes nächst Paris einen kleinen, zu Luftschiffen dienenden Seinedampfer. Glücklicherweise führte derselbe keine Passagiere und waren drei Leute der Besatzung gerade ausgehoben, gleich darauf erfolgte die Katastrophe, bei welcher der zurückgebliebene Maschinist, sowie der Schiffsjunge umkamen. Körpertheile derselben fand man mit Schiffstrümmern, welche bis fünfzig Meter weit geflogen waren.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 6. März. Für die Sitzungen des dreizehnten Palnologen-Kongresses wurden Liebreich-Berlin, Fromm-Nordenberg und Winterhagen-Wien zu Vorstehenden gewählt. Unter Anderem sprach Guttman-Modab über das Koch'sche Heilfahren; in der sich anschließenden Diskussion hob Guald-Berlin hervor, daß der Wunsch bestehe, die Zusammensetzung des Koch'schen Mittels, unbekannt des Vertrauens zu Koch's Gewissenhaftigkeit, bekannt gemacht zu sehen.

Berlin, 6. März. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Sansibar vom 5. d.: Reichscommissar v. Wilmann hat den Stamm der Kibicho wegen zahlreicher Raubereien blutig gezüchtigt; er erbeutete 6000 Stück Vieh, viel Munition und Eisenbein. 200 Kibichokrieger sind gefallen, 60 verwundet, 40 gefangen. Von der Schwärzgruppe 2 Schwarze gefallen, 15 verwundet, darunter zwei deutsche Unterofficiere. Der Adjutant Dr. Bumiller erstarrte das stark befestigte Boma. Die Eingeborenen erbat die Hülfe der deutschen Flagge, was auch geschah. Wir sind auf dem Rückmarsch nach der Küste.

Berlin, 7. März. Der Schwiegerohn Kochs, Stabsarzt Pfuhl, wurde für ein Jahr beurlaubt, um Koch bei der Publikation der Tuberkuloseforschungen zu unterstützen.

Hamburg, 6. März. Das Urtheil des Landgerichts im Spiritus-Schmuggel-Prozess lautete gegen Prange und Holländer auf je M. 594,265.00 Strafe oder zweijähriges Gefängniß, gegen Kochmann auf M. 71,181.98 Strafe, wovon M. 65,006.78 als durch Untersuchungsbeiträge verbüßt gerechnet werden; für den Rest tritt einjähriges Gefängniß ein. Färber wurde freigesprochen.

Braunschweig, 6. März. Von der Nachricht eines schlesischen Blattes, Siedler solle Schloßprediger beim Regenten Albrecht in Ramenz werden, ist an hiesiger maßgebender Stelle nichts bekannt.

Minden, 6. März. Im inneren preussischen Eisenbahndienst wird die Zeit des 15. Längengrades östlich von Greenwich nach Beginn der diesjährigen Sommerfahrplanperiode eingeführt werden. Es werden demnach die graphischen und Dienstfahrpläne von diesem Zeitpunkt an unter Zugrundelegung der neuen Zeit, welche die Bezeichnung „mitteleuropäische Zeit“ erhält, aufgestellt werden. Die Abweichung der Ortszeit gegen diese mitteleuropäische Zeit beträgt für Orte westlich von Berlin 6 Minuten mehr als gegen die Berliner Zeit. Die Anwendung dieser Einheitszeit auch auf den äußeren Dienst ist, entsprechend den Wünschen der großen Mehrzahl der Verkehrsinteressenten, wenigstens vorläufig noch nicht beschlossen worden.

Geskreinnde, 6. März. Aus Friedrichshub hat der Abgeordnete Schoof keine neue Antwort Bismarck's

mitgebracht. Der Fürst wurde in Otterndorf als Candidat aufgestellt seiner Person wegen, nicht als Parteinann. Die Vertrauensmänner glauben fest, Fürst Bismarck werde gewählt werden und die Wahl annehmen. Es ist eine sehr lebhaft Agitation gelangt.

Paderborn, 7. März. Der Bischof Doobe ist gestorben.

Paris, 6. März. Nachdem die Blätter die Adresse des elsass-lothringischen Landesauschusses meist nur in dürftigem Auszuge nachgedruckt haben, enthalten sie sich jeder Betrachtung in der offensbaren Absicht, damit die Erklärung des Landesauschusses möglichst wenig bekannt werden soll. Die Rede des Abgeordneten Dr. Hoessel im Reichstag wird mit der unwahren Bemerkung gethan, daß Dr. Hoessel ein Mitdeutsch sei. Der „XIX. Siècle“ bringt ein Interview mit dem Botschafter Herbette. Der Botschafter wendet sich scharf gegen die Boulangeristen und Gaudin's. Diese Ansicht dürfte im Auslande nicht auskommen, daß sie die öffentliche Meinung Frankreichs vertreten. Die Beihiligung Frankreichs an den Congressen habe einen vorzüglichen Eindruck gemacht; die Franzosen sollten die Deutschen wirklich kennen lernen, denn die Deutschen hielten die Franzosen durchaus nicht und begegneten ihnen sehr freundlich. Herbette sprach sich aufs Schmeichelhafteste über den Kaiser aus!

Paris, 6. März. Der französische Botschafter in Konstantinopel hat bei der Worte gegen die Ernennung des Richters Scott zum Reichsrichter des Redibie Einspruch erhoben. Die Note erklärt, die Ernennung sei ein neuer Beweis dafür, daß England Keyprien dauernd besetzt zu halten gedente, sie sei damit auch eine offenbare Verletzung der Rechte der Worte und der übrigen Mächte.

Petersburg, 5. März. Aus glaubwürdiger Quelle verlautet angeblich, der hier eingetroffene Botschafter Graf Schuvalow habe den Zaren dringend um Abberufung vor dem Berliner Posten gebeten, da sein weiteres Verbleiben dort unmöglich geworden sei.

Wittsburg, 6. März. Der Ausstand der Grubenarbeiter des Reviers Monongahela ist beendet, nachdem die Grubeneigener eine Erhöhung der Arbeitslöhne bewilligt haben. Der Ausstand hat 10 Wochen gedauert; es feierten 10,000 Mann; die Gesamtsumme der an Löhnen wird auf 1 Mill. Doll. geschätzt.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 6. März. Nach einigen ziemlich belebten Geschäftstagen haben wir heute von einer sehr stillen Börse zu berichten. Es fehlt an durchschlagenden Motiven für eine härtere Aufwärts- oder Abwärtsbewegung. Schweiz-Eisenbahnaktien waren neuerdings befestigt, die Speculation wandte sich mit Vorliebe den Centralbahn-Aktien zu; auch Nordost- und Gotthard-Aktien waren wesentlich höher. Bank-Aktien behaupteten die sehr stillen Geschäftstagen ihre letzten Course. Montanwerthe, insbesondere Laurag, lagen fest, die Speculation schien einzusehen, daß sie gestern etwas zu scharf gegen dieselben vorgegangen, und vollzog heute einige Deductionskäufe.

Industrie-Aktien sehr still und wenig verändert. Coura ca. 1 p/L, Gelsenkirchener 1/2 p/L über gestern. Privatdisconto 2 1/2 p/L.

Effecten-Societät.

Oester. Kreditaktien 272 1/2, Diskontokommandit 206.50, Berliner Handels-Gesellschaft 154.30, Darmstädter Bank 150.80, Banque Ottomane 123.60, Internat. Bank Berlin 108.70, Oester. - franz. Staatsbahn 219 1/2, Lombarden 115 1/2, Meridional-Aktien 140.25, Gotthard-Aktien 151.80, Schweizer Central 170.10, Schweizer Nordost 140.50, Union 118.40, Jura Simplon 4 1/2 proc. Brion-Akt. 115.40, Italiener 94.70, Nordb. Lloyd 127.50, La Beloe 60.80, Alpine 84.00, Gelenkschen 166, Laurag 127.50, Concordia 190, Scrips 88.00, Ungar. Goldrente 93.05, Türken 19.15, Ottom. Koll.-Obligat. 98.20, 4 proc. Griechen 72.85, 3 proc. Mexikaner 33, Böhm. Nordbahn 179 1/2, Südtiroler 437 1/2, Oester. Nordwest 192 1/2, Elbthal 203 1/2.

Amerik. Produkten-Märkte, Schlusscourse vom 6. März.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Zucker, and Chicago. It lists monthly market data for various commodities.

Geld-Sorten.

Table with columns: Dukaten, 20 Fr. Stücke, Engl. Sovereign, and their respective values.

Rein-Dampfschiffahrt, Rheinische und Düsseldorfer Gesellschaft. Besondere Schiffsbedingung nach allen Abtheilungen des Nordsees und in Verbindung mit der West-Indien Compagny nach London via Havre.

Abfahrt von Mannheim u. 7. März ab. Morg. 5 1/2 Uhr nach Köln-Düsseldorf-Berlin-Nürnberg. Abfahrtszeiten von Mainz Weiseng 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Coblenz, und Montag 12 Uhr nach Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein, 5. März 0.00 m. - 0.00, Mosel, 5. März 1.23 m. - 0.04, Main, 6. März 1.48 m. - 0.12, Rheinfels, 6. März 1.73 m. - 0.03, Saar, 6. März 2.04 m. - 0.04, Mosel, 7. März 2.67 m. - 0.08, Rhein, 6. März 0.48 m. - 1.719.

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterstadt im Gehäng).

Civilregisterkandes der Stadt Mannheim.

Verstorbene. 26. Heinrich Beck, Buchbinder u. Luise Rieger. 27. Konrad Seidel, Kaufm. u. Elisabeth Röh. 28. Philipp Reip, Cigarrenmacher u. Barbara Adler. 29. Heinrich Böcking, Eisenleger u. Nola Koval. 30. Karl Zimmermann, Landwirth u. Sofie Staudenmaier. 31. Philipp Jakob West, Wauerer u. Anna Wittmann.

2. Joh. Zimmermann, Wirth u. Anna Kottel. 3. Wihl. Adler, Friseur u. Anna Jöl. 4. Heinrich Boigt, Weber u. Katharina Werke. 5. Friedrich Haas, Glaser u. Nina Hemberger. 6. Wilhelm Eimer, Wauerer u. Amalie Jöhr geb. Kaufmann. 7. Theod. Wihl. Reichel, Kaufm. u. Kath. Geiger. 8. Josef Kraft, Schuhmacher u. Marie Beneklein. 9. Johann Sieber, Kaufm. u. Elsb. Kath. Hufand. 10. Friedrich Kirzmann, Buchbinder u. Kath. Marg. Schumacher. 11. Theodor Reih, Kaufm. u. Emilie Fichtlerheimer. 12. Felix Fichtel, Waler u. Kath. Fichter. 13. Heinrich Guttman, Restaurateur u. Nina Israel. 14. Wilhelm Geinr. Heuser, Schlosser u. Luise Karol. Schwoisart. 15. Johann Jäger, Fuhrmann u. Anna Maria Doll geb. Dand. 16. Josef Junion, Tagl. u. Kath. Dohendel. 17. Franz Graf, Kaufm. u. Elisabeth Hartmann. 18. Joh. H. Krämer, Teleg. - Bedient. u. Kaufm. Burger. 19. Emil Verpach, Schneider u. Elisabeth Stolz. 20. Maximilian Kay, Kaufm. u. Hermine Abentheimer. 21. Peter Braun, Tischler u. Kath. Schifferbender. 22. Gregor Schwarz, Rauchwarenfabr. u. Elise Neuer. 23. Joh. Anton Dörig, Weller u. Kath. Rufa. 24. Adam Rau, Friseur u. Kath. Vogt. 25. Georg Schmidt, Glaser u. Elise Westhäuser. 26. Eli Marcus, Kaufm. u. Anna Dinstel. 27. Philipp Friedrich Ertzig, Kutsher u. Amalie Marie Jacobi. 28. Heinrich Seelinger, Postkutsch. u. Meta Berdelwitz.

geboren. 29. Karl Eisbergahn, Korrier u. Elisabeth Langelott geb. Edel. 30. Ludwig Dürr, Diener u. Barbara Feser. 31. Wilhelm Kogenbach, Kaufm. u. Karoline Schilling. 32. Leopold Friedrich, Zimmermeister u. Marie Dater. 33. Dionys Gilbert, Fuhrmann u. Kath. Reineiser. 34. Ferdinand Kuboth, Magaziner u. Barb. Krenneisen. 35. Lorenz Leber, Bäcker u. Helene Marie. 36. Jakob Buchle, Fuhrmann u. Gertraud Bronner. 37. Philipp Ertzig, Schneider u. Barbara Dorsch. 38. Adam Schmitt, Bierbrauer u. Elisabeth Schäfer. 39. Anton Schmitt, Jolldeamter u. Elisabeth Stief. 40. Hermann Diehm, Schlosser u. Luise Rapp. 41. Johann Blaus, Eisenleger u. Maria Korig. 42. Richard Denauf, Zimmer u. Kath. Kaufm. 43. Wilhelm Coblitz, Schneider u. Sophie Weber. 44. Karl Schneider, Schlosser u. Katharine Rieger.

2. Ulrich gen. Hermann Bamberger, Kaufm. u. Frieda Rothfild. 3. Karl Friedr. Aug. Waggeniter u. Friederike Groß. 4. Leonhard Winkel, Friseur u. Anna Geheles. 5. Karl Habersern, Bäcker u. Katharine Doffert.

geboren. 25. d. Tagl. Heinrich Klemm u. T. Katharina Charlotte. 26. d. Schiffer Jakob Maus u. T. Elisabeth. 27. d. Schlosser Jakob Knauss u. T. Elisabeth. 28. d. Tischler Jakob Seig u. T. Wilhelm Anton. 29. d. Rechtsconsulent Karl Friedr. Stölzel u. T. Auguste Luise. 30. d. Buchbinder Eugen Seig u. T. Karl Ernst Max. 31. d. Buchbinder Jakob Bauer u. T. Paul. 32. d. Schreiner Friedr. Hebel u. T. Emma. 33. d. Friseur Walthar Reil u. T. Marie. 34. d. Räder H. J. Hagenbücher u. T. Amalie. 35. d. Tagl. Joh. Friedr. Schwoiggen u. T. Josefina Marie. 36. d. Tagl. Joh. Jögler u. T. Anna. 37. d. Installateur Friedr. Weber u. T. Otto. 38. d. Tischler H. J. Derr u. T. Anna Luise. 39. d. Zimmerm. Martin Stöckelbauer u. T. Heinrich. 40. d. Rauchwarenfabr. Adam Hestert u. T. Gertraud. 41. d. Major Salentin Klaus u. T. Wilhelmine Kathar. 42. d. Tagl. Johannes Hebrich u. T. Marie Anna. 43. d. Friseur Joh. Kehlmann u. T. Anna Maria. 44. d. Tagl. Martin Kautler u. T. Marie. 45. d. Hausdiener Joh. Kolmer u. T. Friedr. Wihl. Jakob. 46. d. Bergmann Friedr. Wihl. Darnwald u. T. Alice Agnes. 47. d. Kaufm. Siegmund Sachs u. T. Meta Erna. 48. d. Friseur Wihl. Heiner Weber u. T. Friedr. Ernst. 49. d. Zimmerm. Johannes Weibel u. T. Karol. Philippine. 50. d. Schuldiener Anton Peter Jögler u. T. Friedr. Josef. 51. d. Fuhrmann Aug. Ruhn u. T. S. Karl Friedr. 52. d. Tagl. Joh. Berren u. T. Heinrich Jakob. 53. d. Friseur Joh. Jakob Entemann u. T. Luise. 54. d. Schlosser Eduard Hofmann u. T. Otto. 55. d. Zimmerm. Friedr. Trautmann u. T. Elisabeth. 56. d. Gärtner Heinrich Fröh u. T. Wihl. Heinrich.

1. d. Kaufm. Bernhard Kienaber u. T. Luise Anna Johanna. 2. d. Magaziner Adam Hüfänger u. T. Albert. 3. d. Fuhrmann Catharin Faust u. T. Anna Katharina. 4. d. Schuhm. Joh. Peter Fischer u. T. Katharina. 5. d. Schuhm. Jul. Barth u. T. Joh. Martin. 6. d. Bierdr. Karl Roth u. T. Emil. 7. d. Schlosser Jakob Beck u. T. Karoline. 8. d. Dreher Albert Ebel u. T. Hermine Elisabeth. 9. d. Schlosser Gg. Adam Wolf u. T. S. Jakob. 10. d. Buchbinder Joh. Hennes u. T. Katharina u. T. Rosa. 11. d. Major Wm. Freyhofheimer u. T. Emil Dietrich. 12. d. Wauerer Josef Keimeler u. T. Frieda. 13. d. Schmelzer Emil Wolter u. T. Otto Richard. 14. d. Tagl. Lorenz Kern u. T. Wilhelmine Karoline. 15. d. Zimmermann Herm. Friedr. Nig u. T. Wilhelm August. 16. d. Schuhm. Eliseher Herrmann u. T. Karl. 17. d. Kaufm. Bernhard Traud u. T. Demitri. 18. d. Tischler Georg Philipp Kraus u. T. Marg. Regina. 19. d. Schriftführer Heinrich Huber u. T. Otto August. 20. d. Kesselschmied Heinrich Groß u. T. Peter Philipp. 21. d. Waler Adam Reiffler u. T. Luise Kathilide. 22. d. Tagl. Michael Martin u. T. Karl Joh. u. T. Frieda Amalie. 23. d. Raddelpeder Wihl. Seiger u. T. Friedr. Wihl. 24. d. Kaufm. Nathan Korshall u. T. Arthur. 25. d. Schreiner Gottfried Stein u. T. Wilhelmine Ernestine. 26. d. Schuhm. Karl Haller gen. Fint u. T. Karl. 27. d. Tagl. Jakob Waper u. T. Bertha. 28. d. Zimmermann Bernhard Müller u. T. Emma. 29. d. Hausdiener Karl Hammel u. T. Wilhelm Heinrich. 30. d. Fuhrmann Karl Herbold u. T. Ina.

geboren. 27. d. d. verh. Schreiner Ferdinand Venz, 51 J. a. 28. Katharina, T. d. Händlers Adam Bernhard, 2 J. 1 M. a. 29. Hans Georg, S. d. Knaulsch. Peter Rander, 1 J. 1 M. a. 30. Charlotte geb. Schneyr, Ehef. d. Privatier Joh. Georg Kreibel, 48 J. 10 M. a.

28. Maria Marg. Gertrude geb. Schland, Ehef. d. Kaufm. Karl Hofsch, 52 J. 6 M. a. 29. die ledige Anna Luise Bärensau, 52 J. 7 M. a. 30. der verh. Hammermeister Johann Boos, 55 J. 2 M. a. 31. der verh. Magaziner Georg Kuboth, 48 J. 2 M. a. 32. die led. Wändlerin Anna Maria Sofie Kilmann, 79 J. 4 M. a. 33. Marg. geb. Braumater, Ehef. d. Rechtsanw. Joh. Friedr. Müller, 54 J. 11 M. a.

geboren. 27. d. d. verh. Schreiner Ferdinand Venz, 51 J. a. 28. Katharina, T. d. Händlers Adam Bernhard, 2 J. 1 M. a. 29. Hans Georg, S. d. Knaulsch. Peter Rander, 1 J. 1 M. a. 30. Charlotte geb. Schneyr, Ehef. d. Privatier Joh. Georg Kreibel, 48 J. 10 M. a.

28. Maria Marg. Gertrude geb. Schland, Ehef. d. Kaufm. Karl Hofsch, 52 J. 6 M. a. 29. die ledige Anna Luise Bärensau, 52 J. 7 M. a. 30. der verh. Hammermeister Johann Boos, 55 J. 2 M. a. 31. der verh. Magaziner Georg Kuboth, 48 J. 2 M. a. 32. die led. Wändlerin Anna Maria Sofie Kilmann, 79 J. 4 M. a. 33. Marg. geb. Braumater, Ehef. d. Rechtsanw. Joh. Friedr. Müller, 54 J. 11 M. a.

geboren. 27. d. d. verh. Schreiner Ferdinand Venz, 51 J. a. 28. Katharina, T. d. Händlers Adam Bernhard, 2 J. 1 M. a. 29. Hans Georg, S. d. Knaulsch. Peter Rander, 1 J. 1 M. a. 30. Charlotte geb. Schneyr, Ehef. d. Privatier Joh. Georg Kreibel, 48 J. 10 M. a.

28. Maria Marg. Gertrude geb. Schland, Ehef. d. Kaufm. Karl Hofsch, 52 J. 6 M. a. 29. die ledige Anna Luise Bärensau, 52 J. 7 M. a. 30. der verh. Hammermeister Johann Boos, 55 J. 2 M. a. 31. der verh. Magaziner Georg Kuboth, 48 J. 2 M. a. 32. die led. Wändlerin Anna Maria Sofie Kilmann, 79 J. 4 M. a. 33. Marg. geb. Braumater, Ehef. d. Rechtsanw. Joh. Friedr. Müller, 54 J. 11 M. a.

geboren. 27. d. d. verh. Schreiner Ferdinand Venz, 51 J. a. 28. Katharina, T. d. Händlers Adam Bernhard, 2 J. 1 M. a. 29. Hans Georg, S. d. Knaulsch. Peter Rander, 1 J. 1 M. a. 30. Charlotte geb. Schneyr, Ehef. d. Privatier Joh. Georg Kreibel, 48 J. 10 M. a.

28. Maria Marg. Gertrude geb. Schland, Ehef. d. Kaufm. Karl Hofsch, 52 J. 6 M. a. 29. die ledige Anna Luise Bärensau, 52 J. 7 M. a. 30. der verh. Hammermeister Johann Boos, 55 J. 2 M. a. 31. der verh. Magaziner Georg Kuboth, 48 J. 2 M. a. 32. die led. Wändlerin Anna Maria Sofie Kilmann, 79 J. 4 M. a. 33. Marg. geb. Braumater, Ehef. d. Rechtsanw. Joh. Friedr. Müller, 54 J. 11 M. a.

geboren. 27. d. d. verh. Schreiner Ferdinand Venz, 51 J. a. 28. Katharina, T. d. Händlers Adam Bernhard, 2 J. 1 M. a. 29. Hans Georg, S. d. Knaulsch. Peter Rander, 1 J. 1 M. a. 30. Charlotte geb. Schneyr, Ehef. d. Privatier Joh. Georg Kreibel, 48 J. 10 M. a.

28. Maria Marg. Gertrude geb. Schland, Ehef. d. Kaufm. Karl Hofsch, 52 J. 6 M. a. 29. die ledige Anna Luise Bärensau, 52 J. 7 M. a. 30. der verh. Hammermeister Johann Boos, 55 J. 2 M. a. 31. der verh. Magaziner Georg Kuboth, 48 J. 2 M. a. 32. die led. Wändlerin Anna Maria Sofie Kilmann, 79 J. 4 M. a. 33. Marg. geb. Braumater, Ehef. d. Rechtsanw. Joh. Friedr. Müller, 54 J. 11 M. a.

geboren. 27. d. d. verh. Schreiner Ferdinand Venz, 51 J. a. 28. Katharina, T. d. Händlers Adam Bernhard, 2 J. 1 M. a. 29. Hans Georg, S. d. Knaulsch. Peter Rander, 1 J. 1 M. a. 30. Charlotte geb. Schneyr, Ehef. d. Privatier Joh. Georg Kreibel, 48 J. 10 M. a.

28. Maria Marg. Gertrude geb. Schland, Ehef. d. Kaufm. Karl Hofsch, 52 J. 6 M. a. 29. die ledige Anna Luise Bärensau, 52 J. 7 M. a. 30. der verh. Hammermeister Johann Boos, 55 J. 2 M. a. 31. der verh. Magaziner Georg Kuboth, 48 J. 2 M. a. 32. die led. Wändlerin Anna Maria Sofie Kilmann, 79 J. 4 M. a. 33. Marg. geb. Braumater, Ehef. d. Rechtsanw. Joh. Friedr. Müller, 54 J. 11 M. a.

geboren. 27. d. d. verh. Schreiner Ferdinand Venz, 51 J. a. 28. Katharina, T. d. Händlers Adam Bernhard, 2 J. 1 M. a. 29. Hans Georg, S. d. Knaulsch. Peter Rander, 1 J. 1 M. a. 30. Charlotte geb. Schneyr, Ehef. d. Privatier Joh. Georg Kreibel, 48 J. 10 M. a.

28. Maria Marg. Gertrude geb. Schland, Ehef. d. Kaufm. Karl Hofsch, 52 J. 6 M. a. 29. die ledige Anna Luise Bärensau, 52 J. 7 M. a. 30. der verh. Hammermeister Johann Boos, 55 J. 2 M. a. 31. der verh. Magaziner Georg Kuboth, 48 J. 2 M. a. 32. die led. Wändlerin Anna Maria Sofie Kilmann, 79 J. 4 M. a. 33. Marg. geb. Braumater, Ehef. d. Rechtsanw. Joh. Friedr. Müller, 54 J. 11 M. a.

geboren. 27. d. d. verh. Schreiner Ferdinand Venz, 51 J. a. 28. Katharina, T. d. Händlers Adam Bernhard, 2 J. 1 M. a. 29. Hans Georg, S. d. Knaulsch. Peter Rander, 1 J. 1 M. a. 30. Charlotte geb. Schneyr, Ehef. d. Privatier Joh. Georg Kreibel, 48 J. 10 M. a.

28. Maria Marg. Gertrude geb. Schland, Ehef. d. Kaufm. Karl Hofsch, 52 J. 6 M. a. 29. die ledige Anna Luise Bärensau, 52 J. 7 M. a. 30. der verh. Hammermeister Johann Boos, 55 J. 2 M. a. 31. der verh. Magaziner Georg Kuboth, 48 J. 2 M. a. 32. die led. Wändlerin Anna Maria Sofie Kilmann, 79 J. 4 M. a. 33. Marg. geb. Braumater, Ehef. d. Rechtsanw. Joh. Friedr. Müller, 54 J. 11 M. a.

geboren. 27. d. d. verh. Schreiner Ferdinand Venz, 51 J. a. 28. Katharina, T. d. Händlers Adam Bernhard, 2 J. 1 M. a. 29. Hans Georg, S. d. Knaulsch. Peter Rander, 1 J. 1 M. a. 30. Charlotte geb. Schneyr, Ehef. d. Privatier Joh. Georg Kreibel, 48 J. 10 M. a.

28. Maria Marg. Gertrude geb. Schland, Ehef. d. Kaufm. Karl Hofsch, 52 J. 6 M. a. 29. die ledige Anna Luise Bärensau, 52 J. 7 M. a. 30. der verh. Hammermeister Johann Boos, 55 J. 2 M. a. 31. der verh. Magaziner Georg Kuboth, 48 J. 2 M. a. 32. die led. Wändlerin Anna Maria Sofie Kilmann, 79 J. 4 M. a. 33. Marg. geb. Braumater, Ehef. d. Rechtsanw. Joh. Friedr. Müller, 54 J. 11 M. a.

**Versteigerung**

**Gr. Sad. Staatsbahnlinien.**  
Insofern im inneren badiſchen Verkehrs- und Stations-Verkehr sowie im Verkehr zwischen badiſchen und Stationen der übrigen badiſchen Bahnen Ausnahmestellen für Holzwaaren als Prachtstück in Kraft ſind, werden in das Waaren-Verzeichnis derselben die Artikel „Gigarenntische“ und „Gigarenntischebreiter“, auch gebeizt“ mit sofortiger Gültigkeit neu aufgenommen. Karlsruhe, den 4. März 1891. Generaldirektion. 4447

**Land-Versteigerung.**

Das Land aus der Stefanienpromenade wird Mittwoch, den 11. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr an Ort und Stelle selbst, öffentlich versteigert.  
Die Zusammenkunft ist am Anſang der Promenade. 4509 Mannheim, den 6. März 1891. Die Culturbaucommission: Brünig, Geneda.

**Bekanntmachung.**

Die Verfertigung der Schlofferarbeiten (Schlag von Schlössern und Fenstern) sowie der eisernen Einrichtungsgegenstände für die neue Viehhofanlage sollen in einem oder mehreren Losen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.  
Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Samstag, den 14. März, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.  
Bietungsbedingungen können gegen Ertrag der Umbrückkosten auf dem Baubureau des neuen Viehhofes in der Louisenstraße 3. Stock in Empfang genommen werden, woselbst die Zeichnungen zur Einsicht aufliegen. 4439 Mannheim, den 5. März 1891. Hochbauamt: Uhlmann.

**Schiffbauarbeiten.**

Die Gr. Rheindan-Inspection Mannheim vergibt die Schiffbauarbeiten und Materiallieferungen für Reparatur der Spreng- und dreier Dughachen, sowie die Reanugierung eines Dughachens zu der domänenärztlichen Rheinfähre nach der Kollerinsel.  
Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Modells, welches hier eingeleitet werden kann, bis zur Submissionseröffnung Samstag, den 14. März d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Inspectionsbureau (Nr. 7, Nr. 24) einzureichen, bis dahin Bedingnisbest und Lieferungsbedingungen zur Einsicht auflegen. Die Zuschlagsfrist ist auf 14 Tage festgesetzt. 4175

**Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Zimmermeister Wilhelm Durler hier Samstag, den 14. März 1891, Nachmittags 3 Uhr im Rathhaus zu Mannheim die unten erwähnte Pflanzenschaft der Gemahrung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum anbeizugelassen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.  
Beschreibung der zu versteigernden Pflanzenschaft:  
Das Wohnhaus dahier Nr. 7, 11a, 11b, 11c, 11d, 11e, 11f, 11g, 11h, 11i, 11j, 11k, 11l, 11m, 11n, 11o, 11p, 11q, 11r, 11s, 11t, 11u, 11v, 11w, 11x, 11y, 11z, 12a, 12b, 12c, 12d, 12e, 12f, 12g, 12h, 12i, 12j, 12k, 12l, 12m, 12n, 12o, 12p, 12q, 12r, 12s, 12t, 12u, 12v, 12w, 12x, 12y, 12z, 13a, 13b, 13c, 13d, 13e, 13f, 13g, 13h, 13i, 13j, 13k, 13l, 13m, 13n, 13o, 13p, 13q, 13r, 13s, 13t, 13u, 13v, 13w, 13x, 13y, 13z, 14a, 14b, 14c, 14d, 14e, 14f, 14g, 14h, 14i, 14j, 14k, 14l, 14m, 14n, 14o, 14p, 14q, 14r, 14s, 14t, 14u, 14v, 14w, 14x, 14y, 14z, 15a, 15b, 15c, 15d, 15e, 15f, 15g, 15h, 15i, 15j, 15k, 15l, 15m, 15n, 15o, 15p, 15q, 15r, 15s, 15t, 15u, 15v, 15w, 15x, 15y, 15z, 16a, 16b, 16c, 16d, 16e, 16f, 16g, 16h, 16i, 16j, 16k, 16l, 16m, 16n, 16o, 16p, 16q, 16r, 16s, 16t, 16u, 16v, 16w, 16x, 16y, 16z, 17a, 17b, 17c, 17d, 17e, 17f, 17g, 17h, 17i, 17j, 17k, 17l, 17m, 17n, 17o, 17p, 17q, 17r, 17s, 17t, 17u, 17v, 17w, 17x, 17y, 17z, 18a, 18b, 18c, 18d, 18e, 18f, 18g, 18h, 18i, 18j, 18k, 18l, 18m, 18n, 18o, 18p, 18q, 18r, 18s, 18t, 18u, 18v, 18w, 18x, 18y, 18z, 19a, 19b, 19c, 19d, 19e, 19f, 19g, 19h, 19i, 19j, 19k, 19l, 19m, 19n, 19o, 19p, 19q, 19r, 19s, 19t, 19u, 19v, 19w, 19x, 19y, 19z, 20a, 20b, 20c, 20d, 20e, 20f, 20g, 20h, 20i, 20j, 20k, 20l, 20m, 20n, 20o, 20p, 20q, 20r, 20s, 20t, 20u, 20v, 20w, 20x, 20y, 20z, 21a, 21b, 21c, 21d, 21e, 21f, 21g, 21h, 21i, 21j, 21k, 21l, 21m, 21n, 21o, 21p, 21q, 21r, 21s, 21t, 21u, 21v, 21w, 21x, 21y, 21z, 22a, 22b, 22c, 22d, 22e, 22f, 22g, 22h, 22i, 22j, 22k, 22l, 22m, 22n, 22o, 22p, 22q, 22r, 22s, 22t, 22u, 22v, 22w, 22x, 22y, 22z, 23a, 23b, 23c, 23d, 23e, 23f, 23g, 23h, 23i, 23j, 23k, 23l, 23m, 23n, 23o, 23p, 23q, 23r, 23s, 23t, 23u, 23v, 23w, 23x, 23y, 23z, 24a, 24b, 24c, 24d, 24e, 24f, 24g, 24h, 24i, 24j, 24k, 24l, 24m, 24n, 24o, 24p, 24q, 24r, 24s, 24t, 24u, 24v, 24w, 24x, 24y, 24z, 25a, 25b, 25c, 25d, 25e, 25f, 25g, 25h, 25i, 25j, 25k, 25l, 25m, 25n, 25o, 25p, 25q, 25r, 25s, 25t, 25u, 25v, 25w, 25x, 25y, 25z, 26a, 26b, 26c, 26d, 26e, 26f, 26g, 26h, 26i, 26j, 26k, 26l, 26m, 26n, 26o, 26p, 26q, 26r, 26s, 26t, 26u, 26v, 26w, 26x, 26y, 26z, 27a, 27b, 27c, 27d, 27e, 27f, 27g, 27h, 27i, 27j, 27k, 27l, 27m, 27n, 27o, 27p, 27q, 27r, 27s, 27t, 27u, 27v, 27w, 27x, 27y, 27z, 28a, 28b, 28c, 28d, 28e, 28f, 28g, 28h, 28i, 28j, 28k, 28l, 28m, 28n, 28o, 28p, 28q, 28r, 28s, 28t, 28u, 28v, 28w, 28x, 28y, 28z, 29a, 29b, 29c, 29d, 29e, 29f, 29g, 29h, 29i, 29j, 29k, 29l, 29m, 29n, 29o, 29p, 29q, 29r, 29s, 29t, 29u, 29v, 29w, 29x, 29y, 29z, 30a, 30b, 30c, 30d, 30e, 30f, 30g, 30h, 30i, 30j, 30k, 30l, 30m, 30n, 30o, 30p, 30q, 30r, 30s, 30t, 30u, 30v, 30w, 30x, 30y, 30z, 31a, 31b, 31c, 31d, 31e, 31f, 31g, 31h, 31i, 31j, 31k, 31l, 31m, 31n, 31o, 31p, 31q, 31r, 31s, 31t, 31u, 31v, 31w, 31x, 31y, 31z, 32a, 32b, 32c, 32d, 32e, 32f, 32g, 32h, 32i, 32j, 32k, 32l, 32m, 32n, 32o, 32p, 32q, 32r, 32s, 32t, 32u, 32v, 32w, 32x, 32y, 32z, 33a, 33b, 33c, 33d, 33e, 33f, 33g, 33h, 33i, 33j, 33k, 33l, 33m, 33n, 33o, 33p, 33q, 33r, 33s, 33t, 33u, 33v, 33w, 33x, 33y, 33z, 34a, 34b, 34c, 34d, 34e, 34f, 34g, 34h, 34i, 34j, 34k, 34l, 34m, 34n, 34o, 34p, 34q, 34r, 34s, 34t, 34u, 34v, 34w, 34x, 34y, 34z, 35a, 35b, 35c, 35d, 35e, 35f, 35g, 35h, 35i, 35j, 35k, 35l, 35m, 35n, 35o, 35p, 35q, 35r, 35s, 35t, 35u, 35v, 35w, 35x, 35y, 35z, 36a, 36b, 36c, 36d, 36e, 36f, 36g, 36h, 36i, 36j, 36k, 36l, 36m, 36n, 36o, 36p, 36q, 36r, 36s, 36t, 36u, 36v, 36w, 36x, 36y, 36z, 37a, 37b, 37c, 37d, 37e, 37f, 37g, 37h, 37i, 37j, 37k, 37l, 37m, 37n, 37o, 37p, 37q, 37r, 37s, 37t, 37u, 37v, 37w, 37x, 37y, 37z, 38a, 38b, 38c, 38d, 38e, 38f, 38g, 38h, 38i, 38j, 38k, 38l, 38m, 38n, 38o, 38p, 38q, 38r, 38s, 38t, 38u, 38v, 38w, 38x, 38y, 38z, 39a, 39b, 39c, 39d, 39e, 39f, 39g, 39h, 39i, 39j, 39k, 39l, 39m, 39n, 39o, 39p, 39q, 39r, 39s, 39t, 39u, 39v, 39w, 39x, 39y, 39z, 40a, 40b, 40c, 40d, 40e, 40f, 40g, 40h, 40i, 40j, 40k, 40l, 40m, 40n, 40o, 40p, 40q, 40r, 40s, 40t, 40u, 40v, 40w, 40x, 40y, 40z, 41a, 41b, 41c, 41d, 41e, 41f, 41g, 41h, 41i, 41j, 41k, 41l, 41m, 41n, 41o, 41p, 41q, 41r, 41s, 41t, 41u, 41v, 41w, 41x, 41y, 41z, 42a, 42b, 42c, 42d, 42e, 42f, 42g, 42h, 42i, 42j, 42k, 42l, 42m, 42n, 42o, 42p, 42q, 42r, 42s, 42t, 42u, 42v, 42w, 42x, 42y, 42z, 43a, 43b, 43c, 43d, 43e, 43f, 43g, 43h, 43i, 43j, 43k, 43l, 43m, 43n, 43o, 43p, 43q, 43r, 43s, 43t, 43u, 43v, 43w, 43x, 43y, 43z, 44a, 44b, 44c, 44d, 44e, 44f, 44g, 44h, 44i, 44j, 44k, 44l, 44m, 44n, 44o, 44p, 44q, 44r, 44s, 44t, 44u, 44v, 44w, 44x, 44y, 44z, 45a, 45b, 45c, 45d, 45e, 45f, 45g, 45h, 45i, 45j, 45k, 45l, 45m, 45n, 45o, 45p, 45q, 45r, 45s, 45t, 45u, 45v, 45w, 45x, 45y, 45z, 46a, 46b, 46c, 46d, 46e, 46f, 46g, 46h, 46i, 46j, 46k, 46l, 46m, 46n, 46o, 46p, 46q, 46r, 46s, 46t, 46u, 46v, 46w, 46x, 46y, 46z, 47a, 47b, 47c, 47d, 47e, 47f, 47g, 47h, 47i, 47j, 47k, 47l, 47m, 47n, 47o, 47p, 47q, 47r, 47s, 47t, 47u, 47v, 47w, 47x, 47y, 47z, 48a, 48b, 48c, 48d, 48e, 48f, 48g, 48h, 48i, 48j, 48k, 48l, 48m, 48n, 48o, 48p, 48q, 48r, 48s, 48t, 48u, 48v, 48w, 48x, 48y, 48z, 49a, 49b, 49c, 49d, 49e, 49f, 49g, 49h, 49i, 49j, 49k, 49l, 49m, 49n, 49o, 49p, 49q, 49r, 49s, 49t, 49u, 49v, 49w, 49x, 49y, 49z, 50a, 50b, 50c, 50d, 50e, 50f, 50g, 50h, 50i, 50j, 50k, 50l, 50m, 50n, 50o, 50p, 50q, 50r, 50s, 50t, 50u, 50v, 50w, 50x, 50y, 50z, 51a, 51b, 51c, 51d, 51e, 51f, 51g, 51h, 51i, 51j, 51k, 51l, 51m, 51n, 51o, 51p, 51q, 51r, 51s, 51t, 51u, 51v, 51w, 51x, 51y, 51z, 52a, 52b, 52c, 52d, 52e, 52f, 52g, 52h, 52i, 52j, 52k, 52l, 52m, 52n, 52o, 52p, 52q, 52r, 52s, 52t, 52u, 52v, 52w, 52x, 52y, 52z, 53a, 53b, 53c, 53d, 53e, 53f, 53g, 53h, 53i, 53j, 53k, 53l, 53m, 53n, 53o, 53p, 53q, 53r, 53s, 53t, 53u, 53v, 53w, 53x, 53y, 53z, 54a, 54b, 54c, 54d, 54e, 54f, 54g, 54h, 54i, 54j, 54k, 54l, 54m, 54n, 54o, 54p, 54q, 54r, 54s, 54t, 54u, 54v, 54w, 54x, 54y, 54z, 55a, 55b, 55c, 55d, 55e, 55f, 55g, 55h, 55i, 55j, 55k, 55l, 55m, 55n, 55o, 55p, 55q, 55r, 55s, 55t, 55u, 55v, 55w, 55x, 55y, 55z, 56a, 56b, 56c, 56d, 56e, 56f, 56g, 56h, 56i, 56j, 56k, 56l, 56m, 56n, 56o, 56p, 56q, 56r, 56s, 56t, 56u, 56v, 56w, 56x, 56y, 56z, 57a, 57b, 57c, 57d, 57e, 57f, 57g, 57h, 57i, 57j, 57k, 57l, 57m, 57n, 57o, 57p, 57q, 57r, 57s, 57t, 57u, 57v, 57w, 57x, 57y, 57z, 58a, 58b, 58c, 58d, 58e, 58f, 58g, 58h, 58i, 58j, 58k, 58l, 58m, 58n, 58o, 58p, 58q, 58r, 58s, 58t, 58u, 58v, 58w, 58x, 58y, 58z, 59a, 59b, 59c, 59d, 59e, 59f, 59g, 59h, 59i, 59j, 59k, 59l, 59m, 59n, 59o, 59p, 59q, 59r, 59s, 59t, 59u, 59v, 59w, 59x, 59y, 59z, 60a, 60b, 60c, 60d, 60e, 60f, 60g, 60h, 60i, 60j, 60k, 60l, 60m, 60n, 60o, 60p, 60q, 60r, 60s, 60t, 60u, 60v, 60w, 60x, 60y, 60z, 61a, 61b, 61c, 61d, 61e, 61f, 61g, 61h, 61i, 61j, 61k, 61l, 61m, 61n, 61o, 61p, 61q, 61r, 61s, 61t, 61u, 61v, 61w, 61x, 61y, 61z, 62a, 62b, 62c, 62d, 62e, 62f, 62g, 62h, 62i, 62j, 62k, 62l, 62m, 62n, 62o, 62p, 62q, 62r, 62s, 62t, 62u, 62v, 62w, 62x, 62y, 62z, 63a, 63b, 63c, 63d, 63e, 63f, 63g, 63h, 63i, 63j, 63k, 63l, 63m, 63n, 63o, 63p, 63q, 63r, 63s, 63t, 63u, 63v, 63w, 63x, 63y, 63z, 64a, 64b, 64c, 64d, 64e, 64f, 64g, 64h, 64i, 64j, 64k, 64l, 64m, 64n, 64o, 64p, 64q, 64r, 64s, 64t, 64u, 64v, 64w, 64x, 64y, 64z, 65a, 65b, 65c, 65d, 65e, 65f, 65g, 65h, 65i, 65j, 65k, 65l, 65m, 65n, 65o, 65p, 65q, 65r, 65s, 65t, 65u, 65v, 65w, 65x, 65y, 65z, 66a, 66b, 66c, 66d, 66e, 66f, 66g, 66h, 66i, 66j, 66k, 66l, 66m, 66n, 66o, 66p, 66q, 66r, 66s, 66t, 66u, 66v, 66w, 66x, 66y, 66z, 67a, 67b, 67c, 67d, 67e, 67f, 67g, 67h, 67i, 67j, 67k, 67l, 67m, 67n, 67o, 67p, 67q, 67r, 67s, 67t, 67u, 67v, 67w, 67x, 67y, 67z, 68a, 68b, 68c, 68d, 68e, 68f, 68g, 68h, 68i, 68j, 68k, 68l, 68m, 68n, 68o, 68p, 68q, 68r, 68s, 68t, 68u, 68v, 68w, 68x, 68y, 68z, 69a, 69b, 69c, 69d, 69e, 69f, 69g, 69h, 69i, 69j, 69k, 69l, 69m, 69n, 69o, 69p, 69q, 69r, 69s, 69t, 69u, 69v, 69w, 69x, 69y, 69z, 70a, 70b, 70c, 70d, 70e, 70f, 70g, 70h, 70i, 70j, 70k, 70l, 70m, 70n, 70o, 70p, 70q, 70r, 70s, 70t, 70u, 70v, 70w, 70x, 70y, 70z, 71a, 71b, 71c, 71d, 71e, 71f, 71g, 71h, 71i, 71j, 71k, 71l, 71m, 71n, 71o, 71p, 71q, 71r, 71s, 71t, 71u, 71v, 71w, 71x, 71y, 71z, 72a, 72b, 72c, 72d, 72e, 72f, 72g, 72h, 72i, 72j, 72k, 72l, 72m, 72n, 72o, 72p, 72q, 72r, 72s, 72t, 72u, 72v, 72w, 72x, 72y, 72z, 73a, 73b, 73c, 73d, 73e, 73f, 73g, 73h, 73i, 73j, 73k, 73l, 73m, 73n, 73o, 73p, 73q, 73r, 73s, 73t, 73u, 73v, 73w, 73x, 73y, 73z, 74a, 74b, 74c, 74d, 74e, 74f, 74g, 74h, 74i, 74j, 74k, 74l, 74m, 74n, 74o, 74p, 74q, 74r, 74s, 74t, 74u, 74v, 74w, 74x, 74y, 74z, 75a, 75b, 75c, 75d, 75e, 75f, 75g, 75h, 75i, 75j, 75k, 75l, 75m, 75n, 75o, 75p, 75q, 75r, 75s, 75t, 75u, 75v, 75w, 75x, 75y, 75z, 76a, 76b, 76c, 76d, 76e, 76f, 76g, 76h, 76i, 76j, 76k, 76l, 76m, 76n, 76o, 76p, 76q, 76r, 76s, 76t, 76u, 76v, 76w, 76x, 76y, 76z, 77a, 77b, 77c, 77d, 77e, 77f, 77g, 77h, 77i, 77j, 77k, 77l, 77m, 77n, 77o, 77p, 77q, 77r, 77s, 77t, 77u, 77v, 77w, 77x, 77y, 77z, 78a, 78b, 78c, 78d, 78e, 78f, 78g, 78h, 78i, 78j, 78k, 78l, 78m, 78n, 78o, 78p, 78q, 78r, 78s, 78t, 78u, 78v, 78w, 78x, 78y, 78z, 79a, 79b, 79c, 79d, 79e, 79f, 79g, 79h, 79i, 79j, 79k, 79l, 79m, 79n, 79o, 79p, 79q, 79r, 79s, 79t, 79u, 79v, 79w, 79x, 79y, 79z, 80a, 80b, 80c, 80d, 80e, 80f, 80g, 80h, 80i, 80j, 80k, 80l, 80m, 80n, 80o, 80p, 80q, 80r, 80s, 80t, 80u, 80v, 80w, 80x, 80y, 80z, 81a, 81b, 81c, 81d, 81e, 81f, 81g, 81h, 81i, 81j, 81k, 81l, 81m, 81n, 81o, 81p, 81q, 81r, 81s, 81t, 81u, 81v, 81w, 81x, 81y, 81z, 82a, 82b, 82c, 82d, 82e, 82f, 82g, 82h, 82i, 82j, 82k, 82l, 82m, 82n, 82o, 82p, 82q, 82r, 82s, 82t, 82u, 82v, 82w, 82x, 82y, 82z, 83a, 83b, 83c, 83d, 83e, 83f, 83g, 83h, 83i, 83j, 83k, 83l, 83m, 83n, 83o, 83p, 83q, 83r, 83s, 83t, 83u, 83v, 83w, 83x, 83y, 83z, 84a, 84b, 84c, 84d, 84e, 84f, 84g, 84h, 84i, 84j, 84k, 84l, 84m, 84n, 84o, 84p, 84q, 84r, 84s, 84t, 84u, 84v, 84w, 84x, 84y, 84z, 85a, 85b, 85c, 85d, 85e, 85f, 85g, 85h, 85i, 85j, 85k, 85l, 85m, 85n, 85o, 85p, 85q, 85r, 85s, 85t, 85u, 85v, 85w, 85x, 85y, 85z, 86a, 86b, 86c, 86d, 86e, 86f, 86g, 86h, 86i, 86j, 86k, 86l, 86m, 86n, 86o, 86p, 86q, 86r, 86s, 86t, 86u, 86v, 86w, 86x, 86y, 86z, 87a, 87b, 87c, 87d, 87e, 87f, 87g, 87h, 87i, 87j, 87k, 87l, 87m, 87n, 87o, 87p, 87q, 87r, 87s, 87t, 87u, 87v, 87w, 87x, 87y, 87z, 88a, 88b, 88c, 88d, 88e, 88f, 88g, 88h, 88i, 88j, 88k, 88l, 88m, 88n, 88o, 88p, 88q, 88r, 88s, 88t, 88u, 88v, 88w, 88x, 88y, 88z, 89a, 89b, 89c, 89d, 89e, 89f, 89g, 89h, 89i, 89j, 89k, 89l, 89m, 89n, 89o, 89p, 89q, 89r, 89s, 89t, 89u, 89v, 89w, 89x, 89y, 89z, 90a, 90b, 90c, 90d, 90e, 90f, 90g, 90h, 90i, 90j, 90k, 90l, 90m, 90n, 90o, 90p, 90q, 90r, 90s, 90t, 90u, 90v, 90w, 90x, 90y, 90z, 91a, 91b, 91c, 91d, 91e, 91f, 91g, 91h, 91i, 91j, 91k, 91l, 91m, 91n, 91o, 91p, 91q, 91r, 91s, 91t, 91u, 91v, 91w, 91x, 91y, 91z, 92a, 92b, 92c, 92d, 92e, 92f, 92g, 92h, 92i, 92j, 92k, 92l, 92m, 92n, 92o, 92p, 92q, 92r, 92s, 92t, 92u, 92v, 92w, 92x, 92y, 92z, 93a, 93b, 93c, 93d, 93e, 93f, 93g, 93h, 93i, 93j, 93k, 93l, 93m, 93n, 93o, 93p, 93q, 93r, 93s, 93t, 93u, 93v, 93w, 93x, 93y, 93z, 94a, 94b, 94c, 94d, 94e, 94f, 94g, 94h, 94i, 94j, 94k, 94l, 94m, 94n, 94o, 94p, 94q, 94r, 94s, 94t, 94u, 94v, 94w, 94x, 94y, 94z, 95a, 95b, 95c, 95d, 95e, 95f, 95g, 95h, 95i, 95j, 95k, 95l, 95m, 95n, 95o, 95p, 95q, 95r, 95s, 95t, 95u, 95v, 95w, 95x, 95y, 95z, 96a, 96b, 96c, 96d, 96e, 96f, 96g, 96h, 96i, 96j, 96k, 96l, 96m, 96n, 96o, 96p, 96q, 96r, 96s, 96t, 96u, 96v, 96w, 96x, 96y, 96z, 97a, 97b, 97c, 97d, 97e, 97f, 9



B5, 2 2. Stod, 8 Zim., Küche und Zubehör ganz od. getheilt zu vermieten. Näheres 3. Stod. 4019

G 5, 24 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

L 13, 12 fl. abgechl. Wohn., 3 Zim., Küche u. c., 1-2 Manfarden an ältere Dame od. Herrn per 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stod. 2434

U 5, 17 nächst dem Friedenstg. 2. St., neuherger. eleg. Wohnung, 2 Zim. mit allem Zubehör zum 1. Mai zu vermieten. Zu besichtigen von 11-5 Uhr. 4021

D 6, 1 2 Treppen, Zim. mit ob. ohne Pension für Hr. u. Frau. 3387

O 5, 1 2 Treppen, möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. u. v. 2828

000 Ringstr. F 7, 24 000 schön III. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör z. verm. Näh. Part. 2427

L 4, 3 fl. Wohn. an ruh. Leute z. v. 3295

U 4, 18 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubehör z. verm. Näheres 3. Stod. 3994

B 1, 8 part., 2 fein möbl. Zim., Schlaf- u. Wohnzim. zu verm. 3933

H 4, 7 Kofst und Logis. 44294

H 4, 24 3. Stod, 2 junge Leute für Kofst u. Logis gesucht. 3305



**Eingang der ersten Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in**  
 Regen-Mäntel, Jaquettes, Promenaden-Mäntel, Frühjahrs-Umhängen.  
**Confirmanden-Jaquettes in großer Auswahl.**  
**L. Fischer-Riegel**

Breitestrasse. **P 1, 4.** Breitestrasse.

**Postfachschule**  
 Lahr (Baden).

Reisekurse, Anfang April. Pro-  
 spective 2c. kostenfrei. Dir. H. B.  
 Schade, Postfach 101 a. D. in  
 Hannover. 3883

**Pianos etc.**  
 neu und gebraucht.  
 Verkauf. Vermietung  
 bei 2786  
 A. Donecker, O 2, 9.

**Avis für Hausfrauen!**  
 Die besten u. billigsten Tüll-  
 vorhänge, in allen Größen,  
 abgepackt und am Stück, Schoner,  
 Commode- u. Bettdecken, Käufer  
 alles in großer Auswahl, sich  
 zu kaufen bei 3159

Gg. Anstett,  
 N 5, 2. Auctionator, N 5, 2.

**Jacob Ziegler**  
 Bau- und Möbelschreiner  
 T 6, 6a T 6, 6a  
 Mannheim

empfiehlt sich den Herren Archi-  
 tekten u. Bauherren in allen in  
 sein Fach einschlagenden Arbeiten  
 unter Zusage prompter und  
 billiger Bedienung.

Specialität: Kupfer- und Auf-  
 wickeln von Möbeln jeder Art,  
 sowie das Regen- und Wachen von  
 Parkettböden.  
 Reparaturen werden schnellstens  
 und billigst besorgt. 4006

**Geschäfts-Anstünde**  
 u. sonstige Forderungen werden  
 schnellstens und billig einge-  
 trieben. 2589

**Th. Paul jun.,**  
 Rechtsagent, Q 4, 3.

U 1, 3. U 1, 3.  
**Billige Kochherde**  
 aus 2286

**Guß- und Schmiede-Eisen.**  
 Reparaturen u. Ausbesserungen  
 prompt und billig.

**Georg Lutz Sohn,**  
 U 1, 3. U 1, 3.

**Rur**  
**Handarbeiten.**  
 Eine tüchtige Bethnä-  
 herin empfiehlt sich den ge-  
 ehrten Herrschaften und  
 Bekleidungs-Geschäften in  
 feinsten Knopfmach-Arbei-  
 ten und Hochsäumen in  
 einzelnen Stücken, sowie  
 ganzer Ausstattungen.  
 G 7, 2b, parterre.  
 Sadgasse. 77851

**Gläser Reste**  
 Cattune, Halbkanelle, Vollst.,  
 Futter u. f. w. R. 1, 14, 2. St. 1843

**Möbel aller Gattungen,**  
 neu und gebraucht, bei 3173  
 H. Schmidt, S 4, 17.

**Kassaden und Jalouisen**  
 werden gut und billig repariert  
 von 3870  
 F 4, 9. F. Weide, F 4, 9.

**Pantoffel in Plüsch u. Tuch**  
 mit Ledersohlen empfehle 3824  
 für Kinder per Paar M. 1.-  
 " Mädchen " 1.20  
 " Frauen " 1.50  
 " Herren " 1.80

**Hidor Heinsheimer, Q 2, 17.**  
 Frau Scherching geb. Reichert  
 G 7, 4, 2. Stod. 4482

empfiehlt sich in allen Bügelar-  
 beiten. Vorhänge u. Deckenstücke  
 werden zum Waschen angenommen  
 bei prompter u. billiger Bedienung

**Zum Waschen u. Bügeln**  
 wird fortwährend angenommen  
 und prompt und billig besorgt.  
 3447 P 6, 12.

**Hanspütt, Schlacken etc.**  
 können auf dem Dampf im  
 Kugelforn. Sedimentierkessel  
 gegen Vergütung abgeladen  
 werden. 3890

Den Empfang sämtlicher  
**Neuheiten**

der Frühjahrs-saison in  
**Confection und Kleiderstoffen**  
 in reichhaltigster Auswahl zeigen ergebenst an. 0000

**Gebrüder Alsberg junior**  
 D 3, 7, Planken, nahe dem Fruchtmarkt.

**Eisenbahn-Hôtel**

(vormals Hôtel Egly). 4388

Samstag, Sonntag  
 und  
 Montag  
**Salvator-Bier**  
 vom Bürgerlichen Brauhaus in München.  
 Ausschank  
 direct vom  
**Fass.**  
 Es ladet ergebenst ein  
**Julius Geride.**

**Café Victoria!**

(C. Letsch.)

Allein ächter Münchner Bacherl-

**Salvator-Ausschank**

beginnt  
**Samstag, 7. März, Abends 5 Uhr**  
 nebst ächten Nürnberger Bratwürstchen (Gerke)  
 wozu freundlichst einladet 4517  
**C. Letsch.**



**Die Pfaff-Nähmaschinen**

zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich,  
 leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.  
 Sämtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl  
 geschmiedet, nicht gegossen. 34499

Neuverkauf bei  
**Martin Decker, Mannheim, A 3, 4**

vis-à-vis dem Theater-Eingang.  
 Nähmaschinen-Lager aller Systeme.  
 Eigene Reparaturwerkstätte.  
 Zahlungs-Erleichterung. — Bei Barzahlung 10% Rabatt.

**Verkauf**

von Wirthschafts-, Geschäfts- u. Privat-Häusern,  
 Einzug von Ausständen,  
 Vertretung vor dem Bürgermeisteramt,  
 durch Rechts- und Liegenschaftsagent  
**Mayer, Q 5, 10.**

**Lager**

fertiger Möbeln, sowie Zimmer-  
 einrichtungen. 1708  
**Josef Fried,**  
 C 3, 2. O 3, 2.

**Spitzen-Hüte**

modern garnirt

mit besten Zuthaten von Mk. 4 an bis  
 zu den feinsten Sachen, empfehle in un-  
 übertrefflicher Auswahl 4487

**Babette Maier**  
 F 6, 8 Modes. F 6, 8.

Reelle aufmerksame Bedienung.

**Löwenkeller**

B 6, 3031.

Schönstes Bierlokal Mannheim.  
 Empfehle auf Samstag, den 7., Sonntag, den 8. und  
 Montag, den 9. ds. Mts. 2834

ausgezeichnetes  
**Salvatorbräu.**  
 Dazu Salvatorwürstchen mit vorzüg-  
 lichem Kraut.

Küchungsoll  
**G. Schneider.**

**Neckarau.**  
**„Stadt Mannheim.“**

Samstag, den 7. März,  
**Großes Schlachtfest.**  
 Sonntag, den 8. März,  
**Anfang von hochfeinem Salvator**

mit vorzüglichen Bodwürsten, verbunden mit großem  
**Concert,**  
 wozu freundlichst einladet 4437

Gg. Wörns.

**Vollständiger Ausverkauf**

meines Lagers in  
**Garn-, Kurz- und Strumpfwaaren**  
 zu sehr billigen Preisen und mache besonders auf mein großes  
 Lager in Schürzen aufmerksam.

H 3, 7. **Wag Heinsheimer.** H 3, 7.  
 Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen, indem der Laden per  
 1. April geräumt sein muß.

Mannheim. **Rationaltheater.**

Gr. Bad. Hof- u. 27. Vorstellung  
**Samstag, den 7. März 1891.** im Abonnement C.  
 Wegen Unpäßlichkeit des Hrn. Scherenberg anstatt der  
 Rolle „Der jüngste Lieutenant“:

**Das verlorene Paradies.**  
 Schauspiel in drei Aufzügen von Ludwig Fulda.  
 (In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.)

Personen:  
 Julius Bernardi, Fabrikbesitzer . . . Herr Letsch.  
 Adele, seine Frau . . . Frau Jacobi.  
 Otho, seiner Tochter . . . Hrn. v. Dierkes.  
 Richard von Otterdorf . . . Herr Schreiner.  
 Dr. Walter Heide, Schriftsteller . . . Herr Homann.  
 Dora, seine Frau . . . Hrn. Kling.  
 Hans Wundt, Techniker . . . Herr Sturz.  
 Werkmeister Weber . . . Herr Moser.  
 Mühlberger: . . . Herr Jacobi.  
 Franz Arbeiter . . . Herr Lösch.  
 Franke . . . Herr Hildebrandt.  
 Riefe, Mühlberger's Tochter . . . Frau v. Sant I.  
 Martin, Diener bei Bernardi . . . Herr Langhammer.  
 Gäste, Bedienter.  
 Ort der Handlung: Berlin.

Kasseneröffnung 7/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Mittel-Preise.  
**Theater-Spielplan.**  
 Sonntag, den 8. März, 48. Vorstellung im Abonnement B.  
 „Die Krikanerin.“